

Spalentor/City Zeitung

kombiniert mit

Gundeldinger Zeitung

2in1

S. 1/40 + 4 Seiten/1 Blatt: S. 17+18/23+24

34 Seiten: 2-16+19-22+25-40

c/o Gundeldinger Zeitung AG - Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel - Telefon 061 271 99 66 - info@spalentor-zeitung.ch

www.spalentor-zeitung.ch

40 Seiten • 56'100 Exemplare • 87. Jahrgang • Nr. 18-02/18 • 14./15. Februar 2018

Wir lieben Immobilien!

Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung



remax.ch



sanitär ari

Alles rund um's Wasser

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
 - Reparatur-Service
 - Badezimmer-Umbau
- Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

FAHRSCHULE R. Dürrenberger



061 361 20 50

Theorie-Center

Dornacherstrasse 74



Recycling
Abhol-
service

www.picksup.ch
061 556 96 15



MARKTHALLE

Jeden Samstag
10.00 - 15.00 Uhr

Markt

Frisches & Lokales

MARKTHALLE BASEL | WWW.ALTEMARKTHALLE.CH

www.starlimo.ch



Musikalisch hochstehendes Drummeli



SpaZ. Bereits ist das Drummeli wieder Geschichte und die über ca. 2'500 Aktiven freuen sich auf die «dreyscheentsche Däg». Die in unserem Verteilgebiet beheimatete Pfluderi Clique Basel präsentiert am Drummeli einen musikalisch hochstehenden Wettsteinmarsch. Zuerst mehrstimmig mit Pfeifen und Trommeln und so quasi in der Wiederholung eine gesanglich eingeübte und gekonnte Zugabe, mit dem Basler Originaltext. Félicitation! Mehr zum Drummeli erfahren Sie auf den Seiten: 28+29 sowie 37+38 in dieser Ausgabe.

Foto: Benno Hunziker

 ★ Restaurant Bundesbahn ★
 ★ ★ ★ ★ ★
 ★  20 Jahre ★
 ★ Hochstrasse 59 ★
 ★ 4053 Basel, Tel. 061 361 91 88 ★
 ★ www.bundesbaehni.ch ★
 ★ Ihre Alternative für den Lunch. ★
 ★ Gemütlichkeit beim After-Work. ★
 ★ ★ ★ ★ ★

 Neuer Dacia Duster 4x4

0% Leasing
ohne Anzahlung!

Ab Fr. 13 890.-



Der Neue Dacia Duster ist da! Entdecken Sie ihn bei uns auf einer Probefahrt. Jetzt bei dir GARAGE KEIGEL an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 1111 www.GARAGEKEIGEL.ch

Neuer Dacia Duster Aktiv 5dr 115 Step 5 Star 400, 6.87000km 110 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Tankfüllung und/oder der Strombeibehaltung 14 g/km, Kategorie 11, 13 890.- Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen) Neuer Dacia Duster Aktiv 5dr 115 Step 5 Star 400, 6.87000km 110 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂-Emissionen aus der Tankfüllung und/oder der Strombeibehaltung 22 g/km, Kategorie 11, 15 290.- Durchschnittliche jährliche immobilienbezogene Brennstoffkosten 13.42 €/km (2% Leasing, Nettomietpreis 19%, 0% Leasing, 0% Anzahlung, Leasing von 3-24 M., Kalkulationsdauer inklusive Beispiel Neuer Dacia Duster Aktiv 5dr 115 Step 5 Star 400, Kategorie 11, 13 890.- Anzahlung 1% z. B., Leasing 1% z. B., 13 000.-/Monat, 24 x 10-279.-/Monat) Ökostrom, Verbrauch nicht eingerechnet, Finanzierung durch BCI Finance SA (unter Ausschluss einer Bürgschaftspflicht). Bitte kontaktieren Sie unseren Verkäufer für eine Überleitung zum Konsumenten (Voll). *Angebot gültig bei Vertragsabschluss vor dem 31.01.2018 bis 28.02.2018.

 Bruderholz Optik



Sehtest, Kontaktlinsen, Brillen
Parkplatz vor der Tür, rollstuhlgängig

Tel. 061 361 00 93
www.bruderholzoptik.ch

Im Gundeli ...



 AEBISCHER

Güterstrasse 247
4053 Basel
061 331 26 86
aebischeroptik.ch

Kontaktlinsen!

Schon wieder ein Quartierverein weniger

Warum sich der Velo-Club Gundeli aufgelöst hat

«Ein Gründungsmitglied ist mit dem Club enger verbunden und empfindet es, wenn die Aktivitäten des Vereins nicht auf Hochtouren laufen». Das schrieb der leider zu früh verstorbene Ex-Radprofi und Radsport-Förderer Werner Arnold in der Jubiläumsschrift «30 Jahre Velo-Club Gundeldingen» zur erneuten Übernahme des Vereinspräsidiums nach einer turbulenten Vereinsphase. Gefeierte, und das in einer damals optimistischen Wiederbelebungsstimmung, wurde das Ereignis am 20. Januar 1990 im Restaurant Gundeldingerhof. Kein Stimmungsvergleich mit einem ähnlichen Beisammensein vor einem Monat bei Spitzenkoch Andreas Schürmann in dessen Restaurant Bonvivant an der Zwingerstrasse.

Rebellenbande aus dem Quartier

Etwa 40 VCG-Mitglieder, darunter drei aus dem Gründungsjahr, trugen dort «ihren» Velo-Club (Kurzform VC Gundeli) in einer sehr intimen und freundschaftlichen Atmosphäre zu Grabe. Nach 15 Jahre Inaktivität löste sich der in seinen besten Jahren erfolgreiche Quartiersportclub auf. Dem Landesverband Swiss Cycling gehörte der Verein schon seit langem nicht mehr an und übte somit auch keine rennsportlichen Tätigkeiten aus. Diese fatale Entwicklung hat mehrere Gründe. Heinz Arnold, der eine der beiden Söhne von Werner Arnold, war auch als Ausbilder für den Verband tätig und musste das sture und teilweise auch intrigante Verhalten seiner übergeordneten Funktionäre



Das sind die 17 Gründungsmitglieder, die im Sommer 1959 im Restaurant Gundeldingerhof den Veloclub Gundeldingen als neuen Quartierclub vorstellten.

Fotos: zVg

über eine lange Zeit erdulden. Bis er genug hatte. Der frühere überaus erfolgreiche Nationaltrainer Oscar Plattner bezeichnete damals diese schlecht geführte Vereinigung von Stur- und Machtköpfen gegenüber den Medien als «Hoseklammere-Verband», was ihm schon bald seinen Posten kosten sollte.

Gegründet wurde der Velo-Club Gundeldingen 1959 von rund 20 dem Radsport verfallenen Gundeldingern und Sympatisanten an einem heissen Vorsommerabend im nicht mehr existierenden Restaurant Gundeldingerhalle (Volksmund «Glunggi-Halle») Ecke Froben-Dornacherstrasse. Schräg gegenüber befand sich das Firmengebäude der Azed AG, gleichzeitig auch das Machtzentrum des regionalen Radsports mit Direktor Emil Haering, einem grossen Radsportförderer und Veranstalter zahlreicher radsportlicher Grossveranstaltungen. Er sorgte

1963 am kantonalen Mannschaftsfahren. Von links Trainer Werner Arnold, Peter Rahm, Fredy Meier, Emil Edelmann, Martin Siegfried und Rolf Plüss.



auch dafür, dass «sein» Velo-Club Binningen (VCB) in der Region auch in sportlicher Sicht der Taktgeber war. Werner Arnold (damals VCB-Mitglied) wohnte nach der Hochzeit an der Beinwilstrasse 10 und gleich gegenüber, Hausnummer 9, der Verfasser dieses «Nachrufes». Es war ein harter Kern aus dem Gundeli, er sich innerhalb des dominanten VC Binningen gebildet hatte und auch dort für eine gewisse Unruhe und nachfolgend einen abrupten Kollektivaustritt mit ziemlichem Getöse sorgte. Dann zog es die Bande zum VMC Riehen, wo Otto Vogt als Präsident die Fäden zog und dafür verantwortlich war, dass in der Maschinenhalle der Muba (damals Halle 6) in den Wintermonaten eine demontable Rennbahn installiert wurde, auf der auch die Nachwuchsfahrer und Mitgründer des VC Gundeli, Werner Edelmann (späterer FCB-Präsident) und der Schreibende ihre Trainingsrunden absolvierten und erfolglos von einer Rennfahrerkarriere träumten. Auch bei Riehen konnten sich die Gundeldinger

Rebellen nicht mit der dortigen Vereinsphilosophie anfreunden und erst dann kam es zur Gründung des VCG. Kein Wunder, dass gewisse dominante Radsportpersönlichkeiten verhindern wollten, dass der neue Verein in den Radsportverband aufgenommen wurde. Der Sturheit von Werner Arnold und seinen «Vasallen», so das beliebteste Schimpfwort der lieben Konkurrenz, war es zu verdanken, dass auch diese Hürde übersprungen werden konnte. Zum ersten Präsidenten wurde vom dominanten Werner Arnold der Pfleger René Küng bestimmt. Trotz heissem Wetter präsentierte

sich damals der Vorstand mit Kravatte wie auf dem Bild unschwer zu erkennen ist.

Damals gab es noch eine Rennbahn

Erfolgreichste Aktive der Gründerzeit waren Alois Bähni auf der Strasse, Emil «Migger» Edelmann (der jüngste aus dem Edelmann-Clan) und Hanspeter Völlmin auf der Bahn. Als schon lange verstorbene Gründungsmitglied war auch Léon Bertélé im Gundeldingerhof dabei. Der Multisportler war jedoch im Eishockey (EHC Basel) um einiges erfolgreicher. In den Nachfolgenerationen ragte Stefan Mutter als bekanntester und erfolgreichster Rennfahrer heraus. Am Amateurrennen um die Strassen-WM auf dem Nürburgring erkämpfte er sich die Bronzemedaille. Er gewann ausgerechnet am Muttertag das wichtigste Eintagerennen der Amateure, die «Züri-Metzgete», und war als Profi später ein hervorragender Classiques-Fahrer (u.a. Zweiter von Lüttich-Bastogne-Lüttich,




1977 am kantonalen Mannschaftsfahren (v.l.): Harald Wunderlin, Heinz Arnold, Hans Studer, Stefan Mutter und Trainer Werner Arnold.



E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
 www.wirz-spenglerei.ch

Geniessen Sie nach em Morgestraich unsere heissgeliebten Käse- und Zwiebelwähen



Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Born AG



Güterstrasse 108
 4053 Basel
 Tel. 061 361 41 41
 www.born-carrosserie.ch

Born to perform

VSCI Carrosserie

Velos Scooters Motos

2 Rad Basilisk AG
 Margarethenstr. 59 4053 BASEL

www.2radbasilisk.ch
 info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00–12.00 Uhr
 und 13.30–18.30 Uhr
 Sa 8–14 Uhr durchg.



www.2radbasilisk.ch

Vierter bei Paris-Roubaix), aber auch als Etappenfahrer (Tagesieger an der Tour de France, Giro d'Italia und Tour de Suisse) erfolgreich. Anfänglich im Team von Peter Post (TI-Raleigh) und später in der von Werner Arnold initiierten einheimischen Profi-Sportgruppe Puch-Eorotex, die nach ihrer Gründung im Gundeldinger Casino an einer ziemlich chaotisch

verlaufenen Medienveranstaltung vorgestellt wurde. Im Hintergrund sorgten Emil Haering (er vor allem) und auch das spätere Gundeli-Mitglied Serge Lang für den nötigen Rückhalt. Der international bekannte Elsässer und Journalist wohnte damals an der Gundeldingerstrasse und machte sich auch einen Namen als Gründer des Ski-Weltcup.

In den Nachfolgenerationen der Gründer sorgten vor allem Rolf Plüss, Urs Kissling, aber auch Sportlehrer Heinz Arnold in der nationalen Radsportszene für Erfolge, gute Resultate und entsprechende Beachtung. In der Besetzung Urs Kissling, Max Reier, Kurt Bani und Rolf Plüss beendete der VC Gundeli 1965 die damals sportlich hochgehandel-

te Schweizermeisterschaft im Mannschaftsfahren auf dem Podest (3.Rang). Zum Niedergang des einstmalig auch national stark beachteten Vereins trug auch die Entwicklung der Zweiradszene in Richtung Mountainbike, Jump etc. bei. Jetzt lebt der VC Gundeli bei den noch lebenden früheren Aktiven und Passiven nur noch in der Erinnerung. *Willi Erzberger*

20% WELCOME-BON

55.-

WASCHEN, SCHNEIDEN & STYLING

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

WCF20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

20% WELCOME-BON

38.-

CUT & GO

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

CG20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

20% WELCOME-BON

ab 38.-

FOLIEN-MÉCHES

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

FM20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

20% WELCOME-BON

O.P.I. GELCOLOR

MIT QUICK-MANICURE

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

OPI20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

20% WELCOME-BON

25.-

MASCHINEN-CUT

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

TC20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

20% WELCOME-BON

38.-

MEN HAIR-CUT

Neu im Migros Gundelitor
JETZT PROFITIEREN UND TERMIN VEREINBAREN!
 TEL.: 061 683 30 00

Einkaufszentrum Gundelitor
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag 8:00–20:00
 Samstag 8:00–18:00
 Mit und ohne Voranmeldung

MC20

Gültig bis 31. März 2018. Nur mit diesem Bon – keine weiteren Preisvorteile

COR CONSETA neu seit 1964 – Sonderausstellung bei roesch (bis 17.3.)

Conseta ist nicht nur ein Sofa-programm, sondern auch ein Elementmöbelprogramm mit unzähligen Möglichkeiten. Eine Vielzahl an Typen und Elementen kombiniert mit den Armlehnenformen, lässt einen Gestaltungsspielraum zu, der für fast jede Raumplanung die passende Einrichtungslösung bietet. Verschiedene Armlehnenformen, Korpusbreiten und Kissenfüllungen bedeuten Ausstattungsvielfalt für individuelle Lösungen.

Haben Sie Sonderwünsche? Wenn Sie spezielle Abmessungen, Kürzungen auf Sondermass wünschen oder Ihre Conseta noch spezielle Ausstattungsmerkmale haben soll, die wir nicht als Standard anbieten – kein Problem, fast alles ist machbar. Die Wohnberater von roesch geben Ihnen dazu gerne dazu weitere Auskünfte.

Anfang der sechziger Jahre ent-



wurf Friedrich Wilhelm Möller ein zukunftsweisendes Polstermöbelsystem. Conseta – so ihr Name vom lateinischen *consedere*, zusammensitzen – ist flexibel wie ein Baukasten und anpassungsfähig

wie ein Chamäleon. Dazu ist Conseta von solch reduzierter Schlichtheit, dass es jenseits von Stilen und Moden Bestand hat: Sie war und ist die perfekte Symbiose eines ganzheitlichen Systems.



Möbel Rösch AG

Güterstrasse 210, 4053 Basel
Tel. 061 366 33 33

Öffnungszeiten:

Di–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr
Abendverkauf jederzeit nach Vereinbarung oder Beratung bei Ihnen zu Hause.

www.roesch-basel.ch

Publireportage

40 Jahre Migros Bank Gundelitor: Feiern Sie mit uns Geburtstag

1978 eröffnete die Migros Bank die Basler Niederlassung Gundelitor. Kommen Sie am 1. und 2. März bei uns an der Güterstrasse 180 vorbei und stossen Sie mit uns auf das 40-jährige Bestehen an.

Muhammad Ali wird zum dritten und letzten Mal Boxweltmeister im Schwergewicht, der Kater Garfield erblickt das Licht der Welt, und die Migros Bank eröffnet die Basler Niederlassung am Gundelitor – wir schreiben das Jahr 1978. Wir feiern also 2018 den 40. Geburtstag, und zu diesem Anlass laden wir Sie zum Mitfeiern ein.

Feiern Sie mit uns – bei uns läuft was

Kommen Sie am 1. und 2. März bei uns an der Güterstrasse 180 vorbei – es erwarten Sie kleine Überraschungen und ein Gewinnspiel. Dabei locken süsse Gewinne am Börsenrad: Mit geschickter Hand vergrössern Sie Ihren Einsatz in Form von Schoko-Münzen, und Sie lernen auf spielerische Art mehr über Anlagechancen und -strategien. Gleichzeitig nehmen Sie an der Hauptverlosung von zwei Goldvreneli teil.

«Unsere genossenschaftlichen Werte sind unverändert aktuell»

In den 70er-Jahren erfolgte eine rasche Expansion der Zürcher Migros Bank in die anderen Kantone. Die erste Etappe bildete Basel, wo bereits 1971 die Niederlassung am Aeschenplatz eröffnet wurde. Sieben Jahre später folgte

die Stadtfiliale am Gundelitor. «Vieles mag sich seither verändert haben», erklärt Niederlassungsleiter Sebastian Gass. «Unverändert geblieben sind unsere genossenschaftlichen Werte, die aktueller denn je sind.» So fokussiert sich die Migros Bank nicht auf die Maximierung des eigenen Gewinns, sondern auf attraktive Konditionen für ihre Kundinnen und Kunden.

40 Jahre Gundelitor, 60 Jahre Migros Bank

Diese Philosophie gilt nicht nur seit 40 Jahren, sondern bereits seit 1958, als Migros-Pionier Gottlieb Duttweiler die Migros Bank gegründet hat. Stossen Sie also mit uns auf das doppelte Jubiläum an – 40 Jahre Basel-Gundelitor, 60 Jahre Migros Bank.

Migros Bank AG
Güterstrasse 180
4053 Basel
Service Line 0848 845 400
migrosbank.ch

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 8.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr
Donnerstag 8.30–12 Uhr, 13.30–18 Uhr



Sebastian Gass, Leiter Niederlassung Basel-Gundelitor
sebastian.gass@migrosbank.ch

MIGROS BANK



Die Gundeldinger Zeitung orientiert über alle Ereignisse in unseren Quartieren

Hair-One im Migros Gundelitor

Publireportage

Schnelle, topmodische Frisuren für Damen, Herren und Kinder – all diese Dienstleistungen werden seit ein paar Jahren im hellen, freundlichen Coiffeursalon im Migros Gundelitor an der Güterstrasse 180 erbracht. Vor kurzem wurde dieser Coiffeursalon neu benannt. Er heisst jetzt Hair-One und verfügt über ein neues, gelbschwarzes Firmenlogo, gehört aber nach wie vor zur Coiffina-Gruppe mit Sitz in Zürich. Mit der innovativen Namensgebung wurde auch das bisherige Betriebskonzept leicht angepasst. Neu sind die für die Kundschaft vorteilhaften Einheitspreise auf alle Dienstleistungen und der 20-Prozent-Rabatt für Studierende mit Legitimationskarte, sowie für Teens und Kids. Gleich geblieben wie immer ist die tolle Atmosphäre und das gediegene Interieur in



Top Frisuren, freundliche Bedienung: Hair-One im Migros Gundelitor.

Foto: Jos. Zimmermann

diesem Coiffeursalon. Persönliche Beratung und Bedienung werden hier grossgeschrieben. Wer will, kann eine Tasse Kaffee mit Gutzi geniessen. Angelica Sciarra und ihr aufgestelltes, kompetentes

Team bieten jeden Monat spezielle Aktionen für ihre Kundschaft. Ob es nun um praktische Frisuren für den Alltag oder um raffiniertes Hairstyling für besondere Gelegenheiten geht, diese sympathischen Coiffeusen sind immer für Sie da. Der Besuch an diesem Wohlfühl-Ort kann mit oder ohne Voranmeldung erfolgen. Und Sie wissen ja: Der Migros Gundelitor befindet sich an bester Lage im Gundeli, direkt bei der Tramstation Tellplatz. Wer mit dem Auto kommt, kann die Tiefgarage benutzen. Hair-One im Gundeli ist von Montag bis Freitag von 8–20 Uhr und am Samstag von 8–18 Uhr geöffnet.

Lukas Müller

www.hair-one.ch

HandschinAugenoptik.ch
Bahnhofstrasse 21 | Therwil | 061 721 20 30
HANDSCHIN
AUGENOPTIK
Güterstrasse 126 | Basel | 061 361 22 22

Unser Hit: die 2. Brille erhalten
Sie immer zum halben Preis!

Felix Lindemann
Augenoptiker-Meister

HandschinAugenoptik.ch

Brillen
Kontaktlinsen
Sehtest

Öffnungszeiten während der Fasnachtswoc-
he: Der Verlag und die Redaktion der **Gun-
deldinger** und **Spalentor/City Zeitung/en**
hat wie folgt geöffnet: Mo/Di/Do, 19./20.2.,
7.30–12 + 13–17 Uhr, Mi, 21.2., ganzer Tag
geschlossen! Fr, 23.2., 7.30–12 Uhr. Mir
wünsche e scheeni Fasnacht! *Ihr GZ-Team*

40 Jahre

Wir feiern Geburtstag –
feiern Sie mit!

Am 1. und 2. März 2018 feiern wir unser 40-Jahr-Jubiläum. Kommen Sie bei uns an der Güterstrasse 180 vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

MIGROSBANK

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)

Die Grauen Panther stellen sich vor

Die Quartierkoordination Gundeldingen hat insgesamt 30 Trägervereine. Diesen Monat stellen sich die grauen Panther vor, die sich im Schaukasten der Quartierkoordination Gundeldingen derzeit präsentieren. Sie sind eine parteipolitisch unabhängige und konfessionell neutrale Vereinigung von rund 900 vielseitig interessierten Seniorinnen und Senioren. Sie bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein und setzen sich ein für Würde und Selbstbestimmung in jeder Lebensphase, sind tolerant und offen, können aber bei Bedarf auch ihre Krallen zeigen.

Die Grauen Panther arbeiten in beiden Basel aktiv an der Gestaltung der kantonalen Alters-, Gesundheits- und Sozialpolitik und engagieren sich

in allen politischen Bereichen, die ältere Menschen betreffen, z. B. im öffentlichen Verkehr. Sie suchen den Kontakt zu allen Generationen (z.B. Senioren in der Schule) und setzen sich für die sozial Schwächeren ein.

Die GP bieten monatliche Nachmittagsveranstaltungen, Arbeitsgruppen in diversen Bereichen, jährliche Besuche von kulturellen Veranstaltungen und, Institutionen, z.B. Ausstellungen, Theater, Moschee, Synagoge.

(Text: Graue Panther, Foto: Martin Matter)

Infoveranstaltung für Neumitglieder und Interessierte, Montag, 26. Februar, Quartierzentrum Bachletten, 14.30–16 Uhr, grauepanther.ch



Filme aus aller Welt auf dem Gundeldinger Feld



Am Wochenende vom 16. – 18. März findet auf dem Gundeldinger Feld das 13. interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» statt. Nebst Filmen aus aller Welt – inklusive dem zur schönen Tradition gewordenen Kinderfilm am Samstagnachmittag – gibt's Gespräche mit Regisseuren, passende kulinarische Spezialitäten und eine Theaterszene.

Dieses Jahr widmet sich das Festival dem Thema Widerstand in allen Facetten. Während die einen Filme die Auflehnung gegen gesellschaftliche Normen oder gegen schwierige Lebensbedingungen zum Thema machen, dokumentieren andere den Kampf gegen totalitäre Ideologien oder autoritäre Herrscher.

(Foto: Szene aus «La pazza gioia»)

Freitag, 16. – Sonntag, 18. März, Gundeldingerfeld, Detailprogramm: www.cinema-querfeld.ch

Neuer Mädchentreff im Gundeli

Seit Anfang Dezember bietet die JuAr (Jugend Arbeit Basel) in der GGG Stadtbibliothek Gundeldingen am Tellplatz einen Mädchentreff an. In diesem Pilotprojekt geht es darum, ein auf die Bedürfnisse der Mädchen abgestimmtes Angebot zu kreieren. Die Projektverantwortliche Angie Halbeisen-Orlando, vom Mädchentreff Mädona im Kleinbasel und die Projektleiterin Anja Haldimann, stellen mit den Mädchen ein Programm zusammen wie Cupcakes backen, Ausflüge, Slimy herstellen, Sport, Kochen oder Parcours. Es gibt aber auch viel Raum für spontane Ideen. Ein anderes zentrales Anliegen ist es, Brücken zu schla-

gen zwischen den Mädchen und den bereits bestehenden Angeboten im Quartier. So wurde der Treff bereits von der Mitarbeiterin der Mobilien Jugendarbeit besucht und ein gemeinsamer Abend gestaltet. Die Finanzierung des Projekts ist bis zu den Sommerferien sichergestellt, dank grosszügiger Unterstützung der Sulger Stiftung.

Der Treff ist für alle Mädchen von 10–18 Jahren offen. Öffnungszeiten: Freitag, 19.00–22.00 Uhr und Sonntag, 14.00–17.00 Uhr.

Für weitere Informationen: anja.haldimann@juarbasel.ch oder Telefon Mädona: 061 683 37

Demnächst: Erzählcafé!

Die Quartierkoordination Gundeldingen, Soup & Chill, K5, FHNW, Netzwerk Erzählcafé und die ERK präsentieren am 4. März das erste Erzählcafé. Unter dem Motto «Wir sind, was wir erzählen – von der Bedeutung erzählter Lebensgeschichten für das Zusammenleben im Quartier» sind alle Interessierten eingeladen, von sich zu erzählen und einander zuzuhören. Begonnen wird die Veranstaltung mit einem Referat von Prof. lic. Phil. Johanna Kohn zur Biografiearbeit, für eine Stärkung sorgen das Restaurant du Cœur/ Soup&Chill.

4. März, 11 Uhr Referat und Erzählcafé, 12.30 Uhr Apéro, im Soup&Chill, Solothurnerstrasse 8

Termine zum Vormerken

1. März	Pfadi Schnuppertag: Mitnehmen: Zvieri, Tramgeld (6 CHF) / U-Abo, gute Schuhe und Kleider	14.00 – 18.00 Uhr	Heiliggeistkirche, Thiersteineralle 71
1. März	«Stadtteilentwicklung Gundeldingen»: Forumsveranstaltung mit Podiumsdiskussion	18.30 – 21.00 Uhr	Eventhalle Blinde Kuh, Dornacherstrasse 192
4. März	Kick-Off Veranstaltung. Kurzreferat Prof.lic.phil. Johanna Kohn, danach moderiertes Erzählcafé mit Anwesenden, anschl. Apéro	11.00 Uhr	Soup&Chill, Solothurnerstrasse 8
9. März	«Zukunft.Klybeck»: öffentliche Podiumsdiskussion	19.00 Uhr	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundel ding.ch

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Mlaw Manuela Hobi, Gartenstr. 87, 4052 Basel, manuela.caroline.hobi@gmail.com, Telefon 079 581 80 94. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Montag bis Freitag 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079

331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch,

Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabienstr. 7, 4059 Basel, Tel. 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz_weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination Gundeldingen,
Geschäftsstellenleiterin:
Gabriele Frank,
Güterstrasse 213, 4053 Basel,
Telefon/Telefax 061 331 08 83,
info@gundeli-koordination.ch

fon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; Forum für inter- und kulturelle Quartier-Anlässe. verein@querfeld-basel.ch, www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 7,7% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66, Fax 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 21. März 2018 ist am Do, 15. März 2018



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundel ding.ch

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
www.der-trauerredner.ch
Tel. 061 461 81 20

Plattner AG

Garage
Winkelriedplatz 8, 4053 Basel

Die Basler
Verkauf und Unterhalt von
Ihr Spezialist für



Vertretung seit 1955
Personenwagen und
Nutzfahrzeugen
Erdgasfahrzeuge

Restauration und Unterhalt
von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen
Service- und Reparaturen aller Marken



Telefon 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch



«Gundeli Fescht 2018» Fr, 8. bis So, 10. Juni: 3-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstr. 60, 4053 Basel, Tel. 079 514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Tel. 061 361 26 64, alainaschwanden@hotmail.com. Leiterin Kulturgruppe ad interim: Sylvia Scalabrino, Tel. 079 306 11 84, sylvia.scalabrino@bluewin.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Tele-

Impressum Gundeldinger Zeitung

www.gundeldingen.ch

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Herausgeber, Chefredaktor: Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Werner Blatter, Willi Erzberger (Ez), Armin Faes, Dr. Prof.

Werner Gallusser, Philip Karger, Lukas Müller, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Marcel Michel, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2017 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St. Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. 55'000 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Spalen, Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 7,7% MwSt, Re-

klaumen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 7,7% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).



Zukunftsgedanken fürs Bruderholz

Es regt sich etwas in der Erholungszone von Basel-Süd. Ich meine jetzt nicht die vielen Aktiven mit Hund, Laufschuhen, Gehstöcken und so, sondern jene, die sich um die Zukunft für die Höfe des mittleren Bruderholzes bemühen. Es lohnt sich, diese Aktivitäten in der Agglomeration Basel-Birseck zu beachten und die positiven Ansätze zu unterstützen. Dass sich dabei die bewährte «Oekoarchitektin» (aus dem Gundeli) Frau Barbara Buser mitengagiert, halte ich für ein Gütezeichen dieser Planungs-

Predigerhof



«Unser»
Predigerhof.
Foto: zVg



aktivitäten, die auch Gewähr dafür bieten, schon bestehende Betriebe sinnvoll in die Entwicklung einzubeziehen, wie z.B. Klosterflechten oder die Agrarnutzungen der CMS auf dem Bruderholz.

Die angestrebte Neunutzung des mittleren Bruderholzes um den Predigerhof hatte ich schon 2003 mit der «Tannenästlifahrt» vorweggenommen und in der GZ publiziert (siehe GZ vom 3.12.2003, Nr. 14/15). Jedenfalls verwerteten wir damals schon das einmalige Entwicklungspotential des Predigerhofes und hoffen, dass dies in naher Zukunft erfolgreich geschehen möge. *Werner Gallusser*

Grossandrang in der QuartierOase Bruderholz

Der Predigerhof lebt auf

GZ. Über 100 Interessierte haben am 31. Januar den Informationen von Barbara Buser über den neuen Predigerhof gelauscht. Emotionaler Höhepunkt am Rande der Veranstaltung: Matthis Spaar überreichte Barbara Buser die Schlüssel für den Predigerhof und die traditionelle Gabe: Brot und Salz – mit den Wünschen zu gutem Gelingen. Den Initiantinnen und Initianten um Barbara Buser ist es gelungen, das Geld für den Kauf des Predigerhofs bis Jahresende zusammen zu bringen. Eine breit abgestützte Aktiengesellschaft und willige Darlehensgeberinnen und -geber haben das ermöglicht. Die Richtung stimmt, die Arbeiten im Haus und in der Umgebung des Predigerhofs sind in vollem Gange.



Die Schlüssel für den Predigerhof und die traditionelle Gabe: Brot und Salz, wurden übergeben. Foto: zVg

Der neue Predigerhof nimmt Form an. Eine kleine Schafherde hat die Stallungen bereits bezogen, im Frühling ziehen weitere Tiere ein. Die Umgebung wird neu bepflanzt. Ein Verein für die Verwertung und Konservierung von landwirtschaftlichen Produkten (Gemüse, Früchten und so weiter) wird gegründet. Es ist geplant im Hofladen Produkte aller Produzentinnen und Produzenten auf dem Bruderholz anzubieten.

Im Mai soll auch das Restaurant wiedereröffnet werden. Bis die Aussenkegelbahn in Betrieb genommen werden kann, wird es wahrscheinlich Herbst.

Die Gelder für den Kauf und die erste Ausbauphase wurden in rasantem Tempo zusammenge-

bracht. Der weitere Ausbau der Nebengebäude benötigt jedoch noch mehr Kapitalgeberinnen und -geber. Beteiligen Sie sich am Predigerhof, indem Sie Aktien kaufen, Darlehen zur Verfügung stellen oder sich aktiv an den Arbeiten rund um den Hof beteiligen. ■

Weitere Informationen: www.prediger-hof.ch

Abonnieren Sie den Newsletter und bestellen Sie Informationen zur finanziellen Beteiligung unter info@prediger-hof.ch.



3. Käsefest von cheese-festival in Basel

GZ. Am Samstag, 27. Januar fand im Rahmen des bekannten cheese-festivals das dritte grosse Käsefest in der Markthalle Basel statt. Rund 30 Produzentinnen und Produzenten von Milch- und Käsespezialitäten verwandelten die Markthalle

Käse wohin das Auge reicht am Samstag, 27. Januar, in der Märthalle. Fotos: Jos. Zimmermann



An über 30 Marktständen wurden Käse angeboten am «cheese-festivals».

in ein Erlebnis rund um «Käse». Nebst der vielfältigen Auswahl an regionalen Käsesorten und einem umfassenden Verpflegungsangebot konnte man sich sogar im Melken einer Kuh versuchen. Doch wie entsteht Käse? Die Besucher konnten dem Schaukäser Markus Mächler aus Fehren über die Schultern

schauen und dabei alles über die Tradition und das Handwerk der Käseherstellung erfahren.

Im Mittelpunkt des Käsefestes stand der Käsemarkt mit einer Fülle regionaler Käsespezialitäten aus den Kantonen beider Basel, Solothurn, Aargau und angrenzenden Gebieten. An über 30 Marktständen boten die Käseproduzenten eine vielfältige Palette an Weich-, Hart- oder Frischkäse, Fonduekreationen und anderen Käseprodukten wie Ziegen- oder Schafkäse an. Für die musikalische Unterhaltung und gute Feststimmung sorgten das erste Frauen-Jodel-Chörli Basel und die Alphorngruppe Enzian aus der Region. Insgesamt ein gelungener Anlass. ■

50%
per Tragtasche
9.95
statt 19.95

Frisch in Aktion!

14.2.-17.2.2018 solange Vorrat

Tragtasche zum Selberfüllen mit folgenden Exoten (exkl. Bio, Coop Primagusto und XXL):
Ananas extrasüss, Mango, Avocado, Kiwi grün, Papaya, Bananen, Granatapfel,
im Offenverkauf (bei einem Mindestgewicht von 3 kg: 1 kg = 3.32)

coop
www.coop.ch

**WOCHEN-
KNALLER**

50%
1.95
statt 3.95

coop @home

Blondorangen, Spanien, Netz à 2 kg (1 kg = -.98)

50%
per kg
9.50
statt 19.-

Coop Pouletbrust, Österreich/Slowenien,
in Selbstbedienung, ca. 900 g

32%
3.95
statt 5.85

coop @home

Coop Cervelas, in Selbstbedienung, 3 x 2 x 100 g,
Trio (100 g = -.66)

21%
per 100 g
2.25
statt 2.85

coop @home

Emmi Kaltbach Le Gruyère AOP, verpackt,
ca. 300 g

11.50
statt 12.40

SUISSE GARANTIE

Die Butter, Mödeli, 4 x 250 g

40%
10.40
statt 17.40

Betty Bossi

Coop Betty Bossi Tortelloni mit Spinat
und Ricotta, 3 x 500 g (100 g = -.69)

22%
2.30
statt 2.95

coop @home

Coop Fasnachtschüechli, 210 g (100 g = 1.10)

24.95
statt 29.95

**5 TAGE
Frische-Garantie
für Blumensträuße**

Valentinsstraus, verschiedene Farben

50%
29.85
statt 59.70

coop @home

Malbec Reserve
Mendoza Santa Ana
2016, 6 x 75 cl
(10 cl = -.66)

W0718

coop @home Diese Aktion und 10'000 weitere Produkte erhalten
Sie auch bei coop@home. www.coopathome.ch

¹ Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop
Für mich und dich.

Themenreihe «Essen – die neue Religion?!»

«Wir sind eine orale Gesellschaft!» Dieses Fazit zog Lukas Niederberger in seinem Referat im Zwinglihaus. Aber beginnen wir von vorne. Am 18. Januar startete die diesjährige Themenreihe des Forums für Zeitfragen zum Thema «Ernährung – die neue Religion!?!». Um 17.30 wurde der Abend mit einem Workshop mit Sophie Röthlisberger eröffnet, welches sich um Bretzel, Brot & Gastfreundschaft drehte. Die Teilnehmenden wurden mit Tee empfangen, danach backten sie gemeinsam Bretzel und Brote und kochten eine Suppe. Dabei erzählte Sophie Röthlisberger viel Wissenswertes zur Geschichte und Spiritualität dieser Speisen; z.B. das die ersten mit dem Eisen hergestellten Bretzel die Hostien waren.



«Bretzel, Brot & Gastfreundschaft»: Workshop mit Sophie Röthlisberger.

Fotos: Christoph Peter Baumann

Anschliessend stellte Gemeindepfarrer Andreas Möri den Gästen den Referenten des Abends vor: Lukas Niederberger, ein ehemaliger Jesuitenpater. Sein soziales Engagement ist gross. Er ist Mitbegründer des Vereins «Tischlein deck dich» und seit 2013 Geschäftsführer der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) in Zürich.

Seine erste provokante These lautete: «Das Essen füllt heutzutage eine Lücke,

welche die Religionen hinterlassen haben.» Alle Religionen haben Essensregeln aufgestellt. Was darf ich essen und was nicht? Wann darf ich essen und wann nicht? Neben dem Essen steht das Fasten. Dieses ist mehr, als nicht Essen. Es stillt das Bedürfnis nach Stille und Gebet. Auch zum Fasten haben alle Religionen strenge Regeln aufgestellt, die aber überall auch wieder von Ausnahmen begleitet sind. Eine weitere These: «99% der Religionen sind Kultur und nur 1% ist Spiritualität». Dies provozierte in der späteren Diskussion Andreas Möri zur Gegenfrage: «Warum schreibe ich dann jedes Mal so lange an einer Predigt?»

Niederberger beschrieb, wie die Beschäftigung mit dem Essen

in unserer Gesellschaft religiöse Züge angenommen hat, und empfahl eine gelassene Einstellung: Alles mit Mass! Essen oder Fasten ist Mittel, nicht Ziel. Das Ziel ist ein achtsames Leben, das Nahrung als Teil der göttlichen Schöpfung respektiert. Er erwähnte auch, dass Jesus als Ritus zu seiner Erinnerung das Abendmahl gestiftet hatte, also ausgerechnet ein gemeinsames Essen.

Nach angeregter Diskussion waren die Zuhörenden zum Apéro eingeladen, wo die köstlichen Produkte des vorgängigen Workshops genossen werden konnten.

Heinz Forter



Lukas Niederberger im Zwinglihaus.

Ausblick:

Samstag, 14. April 2018, 12.45 Uhr: Was isst die Schweiz? Ausflug und Ausstellungsbesuch im Landesmuseum Zürich. Essen ist in weiten Teilen mehr als blosser Nahrungsaufnahme. Die Ausstellung des Landesmuseums beleuchtet das kulinarische Erbe der Schweiz und wirft einen Blick auf die Esskultur von damals bis heute. Besammlung: 12.45 Uhr Bahnhof SBB, Führung in Zürich um 14.15 Uhr, Kosten: CHF 20.- /Eintritt inkl. Führung (exkl. Bahnbillett).

Anmeldung: bis zum 23.3.2018 an das Sekretariat der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz, Telefon 061 336 30 31 oder E-Mail: kelly.kapfer@erk-bs.ch. ■

Alles für Ihren guten Schlaf.

Betten-Haus Bettina

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, Therwil
Telefon 061 401 39 90
bettenhaus-bettina.ch

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Serenin Brenneisen, Heinz Gujgahr
www.viva-gartenbau.ch

Essen Daheim Basel
061 270 25 15
Frobenstrasse 20a
4053 Basel

Rufen Sie uns an!

Wir bringen Ihnen von Montag bis Freitag ein warmes Essen nach Hause!

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Recycling Abholservice

www.picksup.ch

061 556 96 15

Claudia Studer und «Evelyne»
Güterstr. 223, 4053 Basel, Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di–Fr 9–18 Uhr / Sa 8–14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Die «drey scheenschte Dääg» stehen vor der Türe

Sie wollen die drei Fasnachtstage in Basel in vollen Zügen geniessen? Mit einfachen Mitteln können Sie das Risiko für eine Erkältung oder Ansteckung durch Viren senken:

So bleiben Sie gesund und fit:

- warme mehrschichtige Bekleidung – Zwiebelprinzip
- Trinken Sie regelmässig ein Glas Wasser
- Multivitamin von Burgerstein z. B. Cela
- Vitamin C und Zink von Burgerstein hochdosiert für das Immunsystem

- ein Echinacea-Präparat (roter Sonnenhut) zur Stärkung Ihrer körpereigenen Abwehr

Sollten sich trotzdem erste Anzeichen einer Erkältung zeigen, kommen Sie zu uns, wir sind über die ganze Fasnacht für Sie da und helfen Ihnen gerne.

Unser Tipp für die Fasnachtstage

Mit den Schüsslersalzen Nr. 5 und Nr. 6 sind sie für die schönen, aber auch anstrengenden Tage gewappnet. Die Nr. 5 ist das Energiemittel, es hilft Ihnen wach zu

bleiben und gibt Energie über die gesamten 3 Tage. Die Nr. 6 unterstützt die Leber. 2 bis 3 Tabletten vor dem Schlafengehen helfen gegen die Katerstimmung am nächsten Morgen. Ausserdem kann die feine «Käswaie» besser verdaut werden.

Gegen den flauen Magen am nächsten Morgen hilft das homöopathische Mittel Nux Vomica. Dies kann auch präventiv vor dem Alkoholenuss eingenommen werden und hilft so dem Körper einen Kater vorzubeugen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und gute Stimmung für die «drey scheenschte Dääg» im Jahr!

Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter



TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

Hausbesuche



Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77

- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

«Ussgrächnet am Morgestraich
ä Häxeschuss yygfang?»



Bei Verletzung, Unfall, Erkrankung, Notfall

BASEL > Ohne Voranmeldung, direkt am
Bahnhof Basel SBB
Täglich von 7 – 22 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen
Centralbahnstr. 3 · 4051 Basel 061 500 11 00

PRATTELN > Ohne Voranmeldung, direkt am
Bahnhof Pratteln
Mo – Fr von 7 – 20 Uhr · Sa 7 – 15 Uhr
Sonntag geschlossen
Güterstr. 9 · 4133 Pratteln 061 825 90 90

Immer für Sie da.

medX
toujours

Gesundheitsforum

Fachvortrag, Gespräch und Apéro

1. März 2018, 19 Uhr

Wärme in der integrativen Onkologie

Dr. med. Marion Debus,
Fachärztin für Innere Medizin,
Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie

im Ita Wegman Ambulatorium Basel,
Viaduktstrasse 12 (bei der Markthalle)

Aufgrund der begrenzten Platzanzahl
ist eine **Anmeldung erforderlich** - per
E-Mail an kommunikation@klinik-arlesheim.ch
oder via Telefon 061 705 72 14.



Klinik Arlesheim

... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Schönheit - Fitness - Gesundheit
Die besten Adressen im Gundeli!

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Coiffure
Claude Goepfert
Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65



Wir suchen Mitarbeitende für Sitzwachen

In dieser anspruchsvollen Funktion betreuen Sie unsere Kunden in Spitälern. Sie sind dafür verantwortlich, dass betagte Menschen liebevoll und professionell umsorgt werden – vor allem Nachts, aber auch tagsüber und am Wochenende.

Wir suchen zuverlässige, vertrauenswürdige und flexible Persönlichkeiten. Sie sind mindestens 25 Jahre alt, wohnen in der Region Basel und haben mindestens einen Abschluss als Pflegehelfer/in SRK.

Melden Sie sich: +41 61 205 55 78
Weitere Infos: www.hi-job.ch

Home Instead®
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

JsaBelle Cosmetics

for men and women



Jsabelle Sailer,
Kosmetikerin EFZ

Güterstrasse 144, 4053 Basel, Mobil: 079 258 80 23, www.jsabelle-cosmetics.ch

Sonderangebot zur Eröffnung: Ab 1. März 2018

JsaBelle Cosmetics
im Kosmetik-Institut Ruth Christen
Pflege für jedes Hautbedürfnis
Spezialisiert auf Couperose & Rosazea

**Bon CHF 30.– Willkommensrabatt
auf die erste Gesichtsbildung!**
Gültig bis 31. Mai 2018, nicht kumulierbar.



Tango Argentino 50plus

3. und 4. März,
Zwinglihaus
in
Gundeldingen,
+41 79
470 61 49

Wir wollen kein Puff an der Güterstrasse

GZ. Kürzlich hat eine uns unbekannt Person den hier gezeigten Flyer im Quartier verteilt, ohne sich leider vorher mit den Quartierorganisationen in Verbindung zu setzen. Die Einsprachefrist gegen die offizielle «neue» Nutzung diverser Räumlichkeiten in der Liegenschaft Güterstrasse 155 läuft bereits diese Woche, am **16. Februar** ab. Deshalb ist es sinnvoll, wenn die eben erstellten Unterschriftsbögen der Quartierkoordination Gundeldingen (zgl. Quartierkiosk an der Güterstrasse 213, Nähe Tellplatz) **unverzüglich** mit möglichst viel Unterschriften dort signiert werden.

Besitzer dieser Räumlichkeiten ist der österreichische Staatsbürger Orhan Kaya, der seine Einzelirma Kaya Groupe beim Handelsregisteramt bereits am 25. Juli 2014 eingetragen liess, mit der wohl eindeutigen Nutzung: Betreiben eines erotischen Etablisement. Schon erstaunlich, dass sich die Nachbarschaft damals nicht mit genügendem Druck gemeldet hat. Jetzt soll offiziell die Nutzung zum Sexbetrieb durchgedrückt und damit offiziellisiert werden. Verantwortlich für die Umnutzung ist der Immobilienbetreuer Bruno Trenkle (Tresa Immobiliendienst), Lothringerstrasse 113. Hausbesitzer ist gemäss Eintrag im Handelsregister Ferdinand Niklaus Rüegg, Bottmingen (Rüegg Büromöbel, Gundeli). Bezüglich Orhan Kaya wäre noch nachzutragen, dass dieser den Solohof erworben hat, das seinem «erotischen Etablisement» gleich gegenüberliegt und jetzt unter dem Namen «Solohof» weitergeführt wird. Anzumerken wäre, dass diese Gebäulichkeit um die anliegende Immobilie Solothurnerstrasse 32 erweitert werden soll. In amtlichen Unterlagen wird auf Seite 3 diese Absicht als projektiert ersichtlich. Eine entsprechende Ausschreibung im Kantonsblatt ist bis dato nicht erfolgt. ■

ACHTUNG * ACHTUNG * ACHTUNG



Güterstrasse 155
Illegales Bordell soll jetzt auch noch offiziell werden. Nutzungsänderung wurde bereits eingereicht.

Einsprachen nur noch bis zum 16.02.2018 beim Bauinspektorat Basel Stadt möglich
Rittergasse 4 in 4001 Basel
Tel.: 061 267 92 00

ACHTUNG * ACHTUNG * ACHTUNG

FORUM der Parteien



Oliver Thommen,
Geschäftsführer
Grüne Basel-Stadt.

Foto: Nils Fisch



Willkommen in der Neidgenossenschaft

Gemeinsam genutzte Dienstleistungen haben bei gewissen einen schweren Stand: Die Diskussion um die «No Billag»-Initiative zeigt, wie wenig das Gemeinsame der Gesellschaft in einigen Kreisen noch zählt: es geht darum, was «ich» brauch oder «ich» nutze: Gutverdientende wollen keine anständige AHV, da sie dank Pensionskasse im Alter bestens ausstaffiert sind; und Netflix-NutzerInnen oder NZZ-AbonnentInnen wollen nicht auch noch eine SRG finanzieren.

Es sind aber gerade die gemeinsamen Dienstleistungen, welche eine Gesellschaft bzw. einen Staat zusammenhalten. Deshalb wäre es gefährlich, die Medien- und Kulturvielfalt dem Markt zu opfern.

Auf dem Altar des gleichen Marktes wird nun auch über Re-

gierungsräte und Regierungsrätinnen gerichtet. Würde und Bürde eines demokratischen Amtes vergessend, sollen nun auch diese jederzeit am Markt bestehen können. Die finanzielle Unabhängigkeit von Magistratspersonen ist aber für eine funktionierende Demokratie wichtig. Diese sollen ihre Entscheide frei treffen können und sich während ihrer Amtstätigkeit keine Gedanken über Abwahl oder Rücktritt machen müssen. Auch ein Regierungsrat oder eine Regierungsrätin soll ein angemessenes Ruhegehalt beziehen können. Ansonsten können sich dieses Mandats nur noch die Trumps und Berlusconi dieser Welt leisten.

Oliver Thommen,
Geschäftsführer
Grüne Basel-Stadt

Senden Sie Ihren Artikel (Word, 1'650 Zeichen/Leerzeichen) für das «Forum der Parteien» mit Foto (jpg) und Parteienlogo ganz einfach an: gz@gundeldingen.ch. Kosten: nur Fr. 350.-, bzw. Fr. 400.- bei Grossauflagen (exkl. 7,7% MwSt) pro Forum. *Thomas P. Weber*

Im «Forum der Parteien» können sich die Parteien und politischen Gruppierungen frei äussern, also ihre Anliegen, parteibezogene Aktualitäten und politische Ziele publizieren. Für die einzelnen Beiträge übernimmt die Redaktion der Gundeldinger Zeitung keine Verantwortung. Für den Inhalt haftet die jeweilige Partei.

Keine Zeitung erhalten?



Wenn Sie mal keine Gundeldinger Zeitung im Briefkasten vorfinden,

dann melden Sie es uns bitte! Oder Sie bekommen sie nur bei den Grossauflagen, dann erhalten Sie die Zeitung an folgenden

Depotstellen (liegen auf):

Gundeli-West: Media Markt (Kundendienst im Südkopfbau Bahnhof).

Gundeli-Mitte-West: Migros Gundelitor (Kundendienst), Güterstr. 180.

Gundeli-Mitte: Quartierkoordination Gundeldingen, Güterstr. 213 (beim Tellplatz).

Gundeli-Ost: Rest. The Point im MParc Dreispitz (1. Stock über dem Eingang).

Bruderholz: Café Bäckerei Streuli, Auf dem Hummel 2 (Endstation Tram 15/16)

Internet:

Alle Ausgaben (seit Oktober 2008) sind auch im Internet:

www.gundeldingen.ch

als PDF oder als epaper abrufbar.

Ihr Gundeldinger Zeitungs AG-Team

ENERGY BASEL BRINGT DIE STARS ZU DIR.

ENERGY BASEL AUF 101,7 MHz, DAB+ UND ENERGY.CH

NRJ ENERGY BASEL

NACHHILFE

ENGLISCH – FRANZÖSISCH
DEUTSCH – UND MEHR



Nur Fr. 30.-/Lekt!



dia-log.net – 061 331 22 21








BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger
Kaiseraugst AG

Basel | Kaiseraugst | Wallbach
Zeiningen | Obermumpf
061 331 77 00 | info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

-  Kundenservice
-  Kommunikation
-  Sicherheit
-  Neu-/ Umbauten
-  Elektroplanung

1300 Binggis genossen den Kinder-Cortège im Gundeli

Alljährlich veranstalten die Schulhäuser und Kindergärten aus der Grossregion Gundeldingen-Bruderholz ihre eigene Kinder-Fasnacht – so auch in diesem Jahr. Insgesamt 1300 Buben und Mädchen wuselten über die Piste.

Beim Thierschteli (wie das Thiersteinerschulhaus im Gundelianschen Volksmund genannt wird) machten sich kürzlich zahlreiche Gruppierungen von Kindern aus Schulhäusern und Kindergärten des Gundeli und des Beverly Holz (Bruderholz) auf zum Fasnachtsplausch. Ausstaffiert waren sie mit Kostümen und Larven, wie es sich gehört. Einzelne Klassen, wie zum Beispiel die vierte Klasse des Thierschteli, spielten eigene Sujets aus. Da ging im wahrsten Sinne des

Wortes die Post ab. Der Wunderzirkus Willitell brillierte gar mit einem selber gedichteten Zeedel.

«Im Wunderzirkus Willitell, jo do chasch ebbis gseh! – Jä so – und das gilt für's ganzi Joohr und an dr Fasnacht no vil meeh! Willkomme, bi uns im Willitell isch immer ebbis los – Rämädämi, Tohuwabo-hu und Fön für chlii und gross!», stand darauf zu lesen. Und weiter: «D Muusig spiilt e Tusch – jetzt aber husch-husch-husch – schnäll uff d Plätz – ohä lätz – ganz famos – jetzt goots los. Mir alli sinn bereit – näbenander z'viert und z'zweit – Mir laufe Bei um Bei – Gross und Glai – Schritt für Schritt – chum au mit!»

1300 Mädchen und Buben wandelten also mehr oder weniger im Gleichschritt, marschierten vom Ausgangspunkt via Bärschwiler-

strasse, Dornacherstrasse und Sempacherstrasse zum Margarethenpark. Neben zahlreichen Tieren wurde auch ein Harst von Vogel-Gryff-Figuren gesichtet, die sich vom Glaibasel ins Gundeli verirrt hatten. Zu den Highlights gehörten Fische als Junteressli, witzige Schneemänner und Schneefrauen, ein wunderbarer Mini-Tambourmajor, und Farbstifte, Punks, Phantasiefiguren und Astronauten in allen Ausführungen. Dazwischen liefen auch viele Waggis, Ueli, Harlekin und andere Traditionsfiguren. Insgesamt trommelten und piffen drei Gruppen: Zuvorderst die Binggis der Fasnachtsgesellschaft Gundeli mit Verstärkung durch den Gundeli-Stamm, in der Mitte ein Familieziigli aus dem Brunnmatt-

schulhaus, ganz zuhinterst ein zusammengewürfelter Haufen von Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern aus Basler Cliquen. Die OK-Ladies Yalameh Aegerter und Fabienne Baltisberger vom Kindergarten Delsbergerallee waren zufrieden mit dem Grossanlass. «BVB und Polizei haben grossartig mitgeholfen – und es standen heute wieder viele Menschen am Strassenrand, um unsere Kindergärten und Schulen zu bewundern», sagten sie. Nach der Zusatzschleife im Margarethenpark erhielten die Kinder der Thiersteinerschule Schoggiweggli, welche von Sechstklässlern des Thierschteli gebacken wurden. Insgesamt wurden 13 Kilo Teig verwendet, wie die GZ in Erfahrung bringen konnte. Félicitations!

Lukas Müller



Junge Garde der Gundeli mit Verstärkung (Foto oben und rechts).

Foto: GZ



Wau-wau-wau – auch eine Hundemeute war präsent.

Foto: GZ



Farbstifte setzten markante Farbtupfer im grossen Umzug. Foto: Jos. Zimmermann



«E Bienli» oder «Käfer» in gelb-schwarz ... Foto: GZ



Königskinder, gefolgt von Vogel-Gryff-Figuren. Foto: GZ



Judoka mit gelbem Gurt, aber noch ohne Handschuhe und Larve ... Foto: GZ



Fische mit Dääfi und Rääpli unterwegs.

Foto: Jos. Zimmermann



«Es schneyelet, es beyelet» – die Schneemännli geben alles.

Foto: GZ



Allerliebste: Mäuschen & Co.

Foto: GZ



«E Mystery-Häx».

Foto: GZ



Der Astronauten-Club rüstet sich zum Abmarsch.

Foto: GZ



Jööö – so häärzig!

Foto: GZ



Bastelleien mit Wellkarton.

Foto: GZ



Wo sinn d Lärvli?

Foto: GZ



Smileys und ein Schweizerli.
Foto: GZ

Die drohende Schliessung der «Boscht» stand auch bei den Jüngsten im Zentrum: Offenbar erhält auch Cristiano Ronaldo Fanpost aus Basel-City.
Foto: GZ



E heerligs Ziigli ...

Foto: Jos. Zimmermann



Eisbären friedlich vereint.

Foto: GZ



Ein köstliches Tohuwabohu, bestehend aus Kindern und Erwachsenen ...

Foto: GZ



Vogel-Gryff-Horde auf der Zusatzschleife im Park.

Foto: Jos. Zimmermann



Frau Fasnacht ist da – im Margarethenpark herrscht Grossandrang.

Foto: Jos. Zimmermann



«Jee, wie syydig»: E Häxli mit Röppli.

Foto: GZ



«Larve aabe» bei den Feuerköpfen ...

Foto: GZ



«Tschüss - bis zum näggste Johr».

Foto: Jos. Zimmermann

Guet drummle und pfyffe lehrsch in dr Gundeli !!!

Mir nämme Maitli und Buebe ab ca. 7 Joor zem Lehre Pfyffe und Drummle. Iebe dien mer im Thierstainerschuelhuus allewyl am Frytig Zoobe ab 18:30 Uhr. Start isch am 13. April 2018.

Stand «1. Lektion», Tellplatz
Samstag, 10. März 2018 (11-16 Uhr)

Infoabend und Einschreibung Fasnachtsgesellschaft Gundeli: Montag, 9. April 2018 (19 Uhr)
im Cliquenkeller im Thiersteinerschulhaus
(Eingang «grünes Türlein» Bärschwilerstrasse)

Für Frooge oder e Amäldig wändisch Di an unseri Obfrau:
Celina Misteli, Tel.: 079 575 91 72
jungig@gundeli.ch
www.gundeli.ch

Jungi Garde

Fasnachtsgesellschaft Gundeli

Wenn s Gundeli gärn hesch, so kumm doch au!

Binggis/Jungi Garde Agktiv*
 Stamm Passiv
 Gniesser (Alti Garde) Gönner

*als Vorträbler Pfyffer Drummler
 Wägeler Begleitperson
nur Stamm Junge Garde

Y haiss: _____

und wohn: _____

in: _____

Delifon: _____

Aamäldig schiggt me an Fasnachtsgesellschaft Gundeli, Obmaa Pascal Rudin, Holeestrasse 37, 4054 Basel, Tel. 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Deutsch und Französisch in Wort und Schrift

Publireportage

Wer sich gerne in den Sprachen Goethes und Molières weiterbilden möchte, ist im Spracheninstitut Dr. Hilke in Basel an der Obwaldnerstrasse 6, in Basel an der richtigen Adresse. Dr. Manfred Hilke ist ein im Bereich der deutschen und französischen Literatur promovierter Lehrer und Forscher, der unter anderem an der Fakultät für Übersetzen und Dolmetschen in Genf und in verschiedenen Privatinstututen gearbeitet hat. Der Schulgründer und Repräsentant des nach ihm benannten Spracheninstituts will sein grosses Wissen an andere weitergeben. In seinem heutigen Wohnort Basel bietet er ein abwechslungsreiches Kurs-Spektrum an. Da gibt es Firmenkurse für Deutsch und Französisch als Fremdsprache (A1-C2),



Dr. Manfred Hilke geht es in seinen Sprachkursen auch um die Vermittlung von Kultur.

Foto: Jos. Zimmermann

der Konversation über Themen von Politik und Gesellschaft gepflegt wird. Auf besonderen Wunsch fertigt der sympathische Sprachenspezialist auch Übersetzungen Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisch an. Vom 6.-8. März behandelt er in seinem Literatur-Forum das Thema «Max Frisch – ein unsterblicher Geist in einem unruhigen Jahrhundert». Beginn jeweils 19 Uhr. Weitere Vortragsdaten entnehmen Sie bitte der Webseite des Instituts. Herzlich willkommen, soyez les bienvenus! *Lukas Müller*

www.spracheninstitut-drhilke.ch

Das Spracheninstitut Dr. Hilke ist auch im Facebook vertreten



Einzelkurse und Gruppenkurse bis zu maximal sieben Personen sowie Literaturkurse in beiden Sprachen. Eine Stunde dauert hier wirklich 60 Minuten. Nebst Nachhilfeunterreicht für Maturanden organisiert Dr. Manfred Hilke attraktive Eventkurse, bei denen die Kunst

S·I·H - Spracheninstitut Dr. M. Hilke Basel

mobil: +41 78 874 75 13, www.spracheninstitut-drhilke.ch

<p>Unser Forum für französische und deutsche Literatur: Referent: Dr. Manfred Hilke Eintritt: CHF 20,- Vor Anmeldung erforderlich! Weitere Folgevorträge im Internet.</p>	<p>27./28.02./01.03.2018 Modellinterpretation eines automatischen Textes von André Breton</p> <p>06./07./08.03.2018 Max Frisch – ein unsterblicher Geist in einem unruhigen Jahrhundert Beginn jeweils 19.00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kurse für Deutsch und Französisch (A1 – C2) - Übersetzungen - Einzel- und Gruppenkurse - Unterricht à la carte - Vorbereitung auf telc-Zertifikate - Vorträge für deutsche und französische Literatur - Nachhilfe für Französisch und Deutsch
--	--	---

Hilferuf des Comités

Um Jahre zu spät

Die Fokussierung der Cliquen, Gruppen etc. auf die zu klein gewordene Zone Aeschenvorstadt/Schifflande ist ein Problem. Ein noch grösseres aber, dass das Kleinbasel weitgehend gemieden wird. Zu diesem schon längst fälligen Statement rang sich Obmann Christoph Bürgin an der Medienorientierung des Comités durch. Nicht ohne anzumerken, dass seine hochwohlhällliche Institution nur Koordinatorin, nicht aber die Organisatorin unserer Fasnacht sei.

Dieser Hilferuf kommt um Jahre zu spät, weil ein Grossteil der renommiertesten Cliquen dem Petit Bâle schon (zu) lange einen Rundgang verwehrt und sich lieber auf Endlosrundgänge in der zu eng gewordenen Präsentationszone um den Rümelinsplatz/Freie Strasse konzentriert. Auch namhafte Cliquen aus dem Kleinbasel, von denen zahlreiche dort wohnende Mitglieder in der restlichen Jahreszeit dem Grossbasel den Besuch verwehren, oder das mindestens verbal so verbreiten. «Dert aane goht me nit», so das Standardbekenntnis, das während der «drey scheenschte Dääg» ausser Kraft gesetzt wird. Wer soll das verstehen und erklärt sich dazu bereit mit zu helfen, diese Entwicklung zu stoppen? Es ist zu befürchten, dass sich auch in Zukunft nichts ändern wird. Das mindere Basel ist gut genug für die Guggen. Mehr aber nicht. Zu dieser unseligen Entwicklung haben alle jene Aktivfasnachtler mit beigetragen, die sich aus Überzeugung übers Jahr nur selten im anderen Stadtteil blicken lassen. Eine jämmerliche Einstellung.

Willi Erzberger

Öffnungszeiten während der Fasnachtswoche:
Der Verlag und die Redaktion der **Gundeldinger Zeitung** + **Spalendor/Clty Zeitung** hat wie folgt geöffnet:

Mo/Di/Do	19./20./22.2.	7.30–12 + 13–17 Uhr	Mi, 21.2.
Fr	23.2.	7.30–12 Uhr	ganzer Tag geschlossen!

Mir winsche e scheeni Fasnacht! *Ihr GZ-Team*

Unsere nächsten SONDERSEITEN

Auto – Moto – Velo • Steuern – Treuhand

erscheint am **21. März 2018.**
Inseratenschluss:
Do, 15. März 2018

Wir beraten Sie gerne!

Carmen Forster
Verkaufsleiterin

Michèle Ehinger
Administration/Verkauf

Im Trend: E-Bikes

bis 50% Rabatt Wir räumen unser Lager

50% Rabatt

Wenger 2-Rad

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10
4053 Basel
Tel.: +41 61 271 99 66
Fax: +41 61 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch
Internet: www.gundeldingen.ch www.spalendor-zeitung.ch

Gundeldinger Zeitung seit 1930!
Spalendor/Clty Zeitung

Auflage
55'000

Die Lokal-Zeitung/en von Gross-Basel, selbstständig, neutral, erfolgreich ...

Spalentor/City Zeitung

2in1

c/o Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66 – info@spalentor-zeitung.ch

Die Lokalzeitung für
den «Westen» und «City» von Basel
erscheint 12x im Jahr.

Wir lieben Immobilien!

Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung



remax.ch

RE/MAX
Immobilien

Kindertheater Basel

Ein tapferes Schneiderlein in Basel

Alle kennen es, das tapfere Schneiderlein. Es ist doch diese Geschichte mit den «Sieben auf einen Streich» und dem Stein aus Käse. Aber wie ist es, wenn diese Geschichte von Kindern für Kinder nicht nur erzählt, sondern auch gespielt wird? Das zu erleben ist seit dem 3. Februar 2018 im Kindertheater Basel möglich.

Pro Woche erhält Frau Wohlwend vom Kindertheater 4-8 Anmeldungen von Kindern, welche gerne Theater spielen würden. Für das aktuelle Stück haben sich



Die Schauspielerinnen und Schauspieler vom Kindertheater Basel.

Fotos: Philip Karger

Philip Karger



Das tapfere Schneiderlein näht seinen berühmten Gürtel.

etwa 30 Kinder angemeldet. Leider kann Frau Wohlwend aber nicht so viele Kinder in einem Stück einsetzen, unter anderem auch durch die Infrastruktur des Theaters und wegen der Kosten für die Kostüme.

Die Regisseurin Bernadette Brack erklärt, dass den Kindern der Einsatz von Körpersprache beigebracht werden muss – im Gegensatz zu Profischauspielern, die ihre Körpersprache so einsetzen können, wie das ihre Rolle verlangt. Auch die Aussprache, Lautstärke und Betonung sind immer ein grösseres Thema bei Kindern und Laien, weshalb es vor jeder Probe Sprech- und Rhythmusübungen gibt.



Der König, die Prinzessin und die Lakaien.



Rebecca Trachtner mit Zizou

«Ich bi immer gärn
persönlig für Sie do.»

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Solidarität mit den Basler Juden

SpaZ. Am 30. Januar 2018 hat die Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft CJA eine Aktion vor



Nationalrat Sebastian Frehner war die Teilnahme sehr wichtig.



Die Lichterkette vor der Synagoge.

Fotos: Philip Karger

der grossen Synagoge der israelitischen Gemeinde Basel IGB organisiert. Ziel war es zu zeigen, dass man auch von christlicher Seite zur IGB steht. In der Lichterkette hat die SpaZ viele bekannte Gesichter mit Kerzen entdeckt, soweit bekannt hat sich niemand die Finger

verbrannt! Gesehen wurden unter vielen: die Co-Präsidenten der CJA, Pfr. Prof. Dr. Lukas Kundert und Rabbiner Moshe Baumel, der Nationalrat Dr. Sebastian Frehner, Judith Langloh, Pfarrer Frank Lorenz, Brigitte Boos, Silvia Debrunner Trix Schoch, Pfarrer Edi Pesta-



Viele haben das Solidaritätsschild unterschrieben.

lozzi und der Präsident der IGB Guy Rueff.

Ein weltweit einzigartiger Schatz

Etwas verloren steht sie da in einem Nebenraum vom Lützelhof. Vor allem fehlt ihr im Moment der Kessel, was sie noch trauriger aussehen lässt. Die Rede ist natürlich von der weltweit einzigartigen Automobildampfspritze, die der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt gehört. Dass der Kessel fehlt, ist aber ein gutes Zeichen, er ist nämlich bereits in Revision und wird, wenn er wieder hergestellt ist, natürlich eingesetzt. Der zweite grosse Brocken der Revisionskosten, die Bereifung und die Räder, wird in Angriff genommen, sobald genug Geld da ist. Weltweit ist diese Dampfspritze die einzige, die noch funktionstüchtig ist, was sie zu einem richtigen Schatz in der Feuerwehrhistorik macht. Die Dampfspritze wurde 1905 gebaut und war bis 1925 regelmässig im Einsatz. So zum Beispiel auch beim grossen Brand der Mustermesse 1923, wo sie, im Gegensatz zum Brand beim Goetheanum, als sie im Schlamm versank und nicht



Wartet auf Ihre Renovation, unten ein Bild des Modells.

Foto: Philip Karger

hinfahren konnte, aktiv an der Löschung beteiligt war. Nach 1925 wurde sie immer wieder, aber seltener eingesetzt, zum Beispiel als 1947 die Grünanlage im Basel extra bewässert werden musste oder beim Leerpumpen von Basler Kel-

lern. 1985 wurde eine Delegation der damaligen Firma Dinky Toys bei der Feuerwehr vorstellig, man wollte die Dampfspritze vermessen und im Massstab 1:43 herstellen und verkaufen. Als Dank, dass man dies tun durfte, bekam die Feuer-

wehr 50 solcher Modelle. Wie viele Modelle produziert wurden, weiss man heute nicht mehr genau, aber man findet noch einige von ihnen im Internet zu Preisen zwischen 20.00 und 80.00 CHF. Von den gesamten 207'000 veranschlagten Schweizer Franken, die die Renovation der Dampfspritze kosten wird, sind 80'000 Franken bereits zugesprochen, 50'000 vom Kanton Basel Stadt und 30'000 von der Basler Sulger-Stiftung. Weiteres Geld erhofft sich der Verein, der extra zur Rettung der Dampfspritze gegründet wurde, von Kanton Basler Landschaft, Privaten Geldgebern und anderen Stiftungen. Der Verantwortliche für die Innovation, Pascal Troller, rechnet damit, dass die Renovation in ca. einem Jahr abgeschlossen ist.

Interessierte können sich direkt mit Herrn Troller in Verbindung setzen: www.pascaltroller.ch oder Telefon 079 689 72 14.

Philip Karger

Die Spale-Clique lässt uns spionieren

Wer kennt sie nicht, die drei Affen, die nichts sehen nichts hören und nichts reden!

An diesem Bild orientiert sich die Clique mit ihrem Sujet: iSCHMIERGlyych. Sie schreibt folgendes: «Mit «iSCHMIERGlyych» spräche mir die korrupte Macheschafte aa, wo überall uf dr Wält (so au z'Basel), egal ob in Sport, Wirtschaft oder Politik herrsche, aa. Es passiert überall und alli wüsse drvo, doch es wird kuum öbbis drgege unternoh worus ebbe au d'Ystellig «ISCHmirGLYyCH» gwunne ka wärde. Mir spiele drum ebbe dr Aff us, wo vo all däm nüt hört/weiss,

nüt seht und nüt drüber seit ... oder nüt drüber will wüsse, nüt drüber will seh und nüt drüber will sage.»

Auf ihrem Zedel und auf der Laterne lassen sie, wie angekündigt, keine Gruppe aus und geben wie immer wohlgerimt ihre Beobachtungen des letzten Jahres wieder.

Philip Karger

Exklusive Collage der Larven des Stammvereines, Fasnacht 2018

Foto: Philip Karger



Februar 2018

Entwicklung im Dialog

«Wir haben wertvolles Wissen der Quartierbevölkerung gewonnen»



Foto: zVg

Editorial

Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin

Gemeinsam geht's besser: Das gilt nicht nur für unser Alltagsleben, sondern auch für anspruchsvolle Projekte. Dort sprechen wir dann von «Partizipation» und «integraler Entwicklung» und meinen dasselbe: das Einbeziehen aller Beteiligten und Betroffenen.

Mit der «Werkstadt Basel» und dem daraus folgenden Aktionsprogramm realisierte der Regierungsrat vor rund 20 Jahren das erste integrale Stadtentwicklungsprojekt. Als ein Ergebnis von vielen wurde der Tellplatz neu gestaltet. Es folgten die integralen Schwerpunktprogramme Kleinbasel und Basel Nord.

Auch das aktuelle Schwerpunktprogramm der Stadtentwicklung Basel Süd/Gundeli Plus funktioniert nach diesem Prinzip – dies hatte der Regierungsrat in seinem Auftrag an die Verwaltung vor sechs Jahren explizit so formuliert.

Das Gundeli hat sich seither verändert: Zum Beispiel sind neue Parkanlagen, etwa an der Hochstrasse, entstanden. Oder Quartierprojekte wie der Gundeli-Trail und die Zwischennutzung «flatterschaft». Kunst zielt Brücken und Wände. Brückenbauerinnen vermitteln erfolgreich zwischen Lehrpersonen und Familien mit Migrationshintergrund. Und viele partizipativ geplante Projekte wie die Sanierung der Gundeldingerstrasse Ost stehen noch an.

Für dieses erfolgreiche Zusammenwirken und Ihr Engagement für ein lebenswertes und attraktives Gundeli danke ich Ihnen!
elisabeth.ackermann@bs.ch

Nach sechs Jahren geht das Schwerpunktprogramm «Gundeli Plus» in die Abschlussphase. Zeit für eine erste Bilanz! Wir sprachen mit Lukas Ott, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung, und Martin Sandtner, Leiter Planungsamt.

Herr Ott, Herr Sandtner, was wurde mit «Gundeli Plus» erreicht?

Lukas Ott: Das Schwerpunktprogramm ermöglichte zusätzliche Investitionen, die wir zum Beispiel für mehr Grünräume eingesetzt haben. Zudem konnten wir die bestehenden Kräfte im Quartier bündeln und verstärken. Ein Beispiel dafür ist die Informations- und Netzwerkplattform unserGUNDELDING.ch, die wir partnerschaftlich mit der Quartierkoordination Gundeldingen realisiert haben.

Martin Sandtner: Nicht nur neue Projekte profitierten von «Gundeli Plus», sondern auch bereits geplante. Durch das partizipative Vorgehen, das wir in verschiedenen Formen anwendeten, haben wir wertvolles Wissen der Quartierbevölkerung gewonnen. Das brachte uns einen konkreten Mehrwert für die Planung. So konnten uns zum Beispiel Kinder auf einem gemeinsamen Spaziergang vom Nutzen eines zusätzlichen Zebrastreifens bei der anstehenden Sanierung der Gundeldingerstrasse Ost überzeugen.

Was tun Sie, damit die positive Entwicklung weiter geht?

Lukas Ott: Sie geht auf jeden Fall weiter, denn viele Projekte sind erst in den Startlöchern! Zwei Beispiele: Anfang Jahr haben wir die Neugestaltung des Winkelriedplatzes vorgestellt. Und zusammen mit der Christoph Merian Stiftung und der Migros Basel wurde das Siegerprojekt der Testplanung auf der Nordspitze des Dreispitz ausgewählt.

Martin Sandtner: Zudem informieren wir diesen Sommer über die Pläne der Entwicklung «Am Walkeweg». Und aktuell sind wir dabei, die vielen wichtigen Erkenntnisse und Ergebnisse von «Gundeli Plus» in den neuen Stadtteilrichtplan aufzunehmen – und sie so langfristig zu sichern.

Was ist denn ein Stadtteilrichtplan, Herr Sandtner?

Man kann ihn als eine Art Hand-



Lukas Ott und Martin Sandtner auf dem Tellplatz, der sich seit der Neugestaltung auch gastronomisch belebt hat.

buch für Planerinnen und Planer bezeichnen. Er schreibt für die Behörden verbindlich vor, wie sich der Lebensraum zu entwickeln hat. Zum Beispiel hält er fest, wo in Zukunft Plätze mit mehr Aufenthaltsqualität geschaffen und welche Räume als Zentrum im Quartier gestärkt werden sollen.

Welche Aufgaben gibt es im Gundeli noch zu lösen?

Martin Sandtner: Grosses Potenzial liegt an den Rändern des Gundelis. Dies zeigen etwa die neu geplanten Grünflächen auf der Dreispitz-Nordspitze. Wir begleiten und unterstützen diese Entwicklungen, zum Beispiel auch diejenige vom Nauentor beim Bahnhof, um das Potenzial für das Quartier und die Stadt auszuschöpfen.

Lukas Ott: Gerade die Chancen der Bahnhofsentwicklung sind vielversprechend. Hier möchte ich mich mit meinen Kontakten und Erfahrungen für eine Entwicklung einsetzen, die Mehrwert für das Gundeli schafft.

Die Arbeitsweise von «Gundeli Plus» ist integral, also partnerschaftlich und ganzheitlich. Warum ist Ihnen das so wichtig, Herr Ott?

Beteiligungsverfahren bringen Input der Quartierbevölkerung. Davon können bauliche Veränderungsprojekte profitieren. Zum Beispiel indem neue Sitzgelegenheiten und

Begegnungsorte im öffentlichen Raum geschaffen werden. Zudem trägt der Dialog zur Meinungs- und Willensbildung der Bevölkerung bei. Letztlich wollen wir alle gute und tragfähige Lösungen erreichen.

Am 21. Juni werden die Ergebnisse von «Gundeli Plus» an einer Veranstaltung präsentiert. Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

Martin Sandtner: Wir präsentieren die Ergebnisse von «Gundeli Plus» und den Entwurf des Stadtteilrichtplans. Und das gleich doppelt: an einer Veranstaltung und an einer Wanderausstellung im Quartier. Ich hoffe, dass die Quartierbevölkerung die Gelegenheit zum Dialog mit uns nutzt, denn es geht um ihren Lebensraum.

Lukas Ott: «Gundeli Plus» zeigt aus meiner Sicht gut das Potenzial von integraler Entwicklung. Das möchten wir an der Abschlussveranstaltung nochmals deutlich machen.

Lukas.Ott@bs.ch
Martin.Sandtner@bs.ch

Save the date:
21. Juni 2018, 18.30–21 Uhr
Finissage «Gundeli Plus» mit Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann u.a. in der blindenkuh auf dem Gundeldinger Feld

Was

«Gundeli Plus» in sechs Jahren erreicht hat

Das Programm Basel Süd/Gundeli Plus bildet seit 2012 einen Schwerpunkt in der kantonalen Stadtentwicklung. Der Regierungsrat beauftragte die Verwaltung, im Lebensraum Gundeldingen das Wohnumfeld zu verbessern, mehr Grün zu schaffen und eine nachhaltige Mobilität zu fördern. Mit integraler Entwicklung – also ganzheitlich und unter Einbezug aller Betroffenen – sollten die Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner und die Standortattraktivität für die Wirtschaft erhöht werden.

Während sechs Jahren realisierte und unterstützte die Verwaltung gemeinsam mit der interessierten Bevölkerung, dem aktiven Gewerbe, engagierten Quartierorganisationen und beteiligten Grundeigentümern Projekte und Massnahmen, die dem Gundeli einen sichtbaren und spürbaren Mehrwert bringen. Welche Fortschritte in welchen Bereichen erreicht wurden, sehen Sie in dieser Übersicht. Ausführlichere Informationen mit guten Beispielen integraler Projekte erhalten Sie an der Forumsveranstaltung vom 1. März 2018 (siehe Rückseite) oder auf www.entwicklung.bs.ch/uebersicht. Mehr zu den Projekten des Grün- und Freiraumkonzepts finden Sie auf www.stadtgaertnerei.bs.ch/gfkgundeldingen.

Identifikation und Engagement

Der Lebensraum Gundeldingen hat sein eigenes Gesicht und eine starke Identität. Es gibt sehr viele Menschen im Quartier, «Gundelianer», die sich dafür engagieren und auf vielseitige Weise zu mehr Lebensqualität beitragen. «Gundeli Plus» will die vorhandenen Potenziale und das private Engagement sichtbar machen und stärken.



Ausgewählte Massnahmen

- **2012** Imagekampagne «Mein Gundeli – mein Lieblingsort»
- **2013** Poesiewettbewerb und Gestaltung Margarethenbrücke
- **2013** Abklärung: Braucht das Gundeli einen neuen Begegnungsort?
- **2013–2016** «engagiert»: Förderung der Freiwilligenarbeit
- **ab 2016** Netzwerk- und Infoplattform unserGUNDELING.ch
- **ab 2016** interkulturelles Vermittlungsprojekt «Brückenbauerinnen»
- **2018** Wandkunst an der Margarethenstrasse
→ **Stimmen Sie bis zum 2. März 2018 über das neue Wandbild ab!**
www.entwicklung.bs.ch/kunst
- **2018** Gestaltung der Peter Merian-Brücke
→ **Einweihung am 30. Mai 2018, 17 Uhr**

Die Bestandesaufnahme 2011 erfasste rund 100 Angebote, Projektvorhaben und Projektideen – ein enormes Engagement von Gewerbe und Bevölkerung! «Gundeli Plus» unterstützte zahlreiche Vorhaben bei der Realisierung und baute in Zusammenarbeit mit der Quartierkoordination die Netzwerk- und Infoplattform unserGUNDELING.ch auf. Mit Kunst- und Gestaltungsprojekten wurde die Quartierbevölkerung angeregt, ihren Lebensraum aktiv zu gestalten und identitätsstiftende Landmarken zu setzen.

Information und Vernetzung

An der Gestaltung eines ganzen Stadtteils sind viele beteiligt: Einwohnerinnen und Einwohner, Quartierorganisationen, Verwaltungsstellen, private Institutionen, Grundeigentümer. Damit eine bedürfnisgerechte Entwicklung gelingt, ist die Mitarbeit der Bevölkerung entscheidend. Zudem braucht es regelmässige Informationen und die Möglichkeit zum Gespräch, damit sich Partnerschaften und Netzwerke finden und bilden können.

Ausgewählte Massnahmen

- **2011** Bestandesaufnahme Gundeldingen
- **2011** Infoplan Gundeli beim Ausgang Bahnhof Süd
- **ab 2012** 360°-interaktive Stadtspaziergänge
- **2012** Auftaktveranstaltung «Gundeli Plus»
- **2018** Film «Kräfte bündeln für mehr Lebensqualität» → **Vorführung an der Finissage von «Gundeli Plus»: 21. Juni 2018, 18.30 Uhr**



17 Ausgaben der «Gundeli-Plus-Zeitung» als Beilage der «Gundeldinger Zeitung» informierten die Quartierbevölkerung und das Gewerbe über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten zur Partizipation. Diverse Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum unterstützten das zivilgesellschaftliche Engagement und förderten den Dialog unter den Beteiligten.



Grün- und Freiräume

«Gundeli Plus» will ein Angebot an unterschiedlichen Freiräumen für alle Nutzergruppen schaffen. Von kleinen und grossen, über das Quartier verteilten Freiräumen soll das ganze Quartier profitieren. Gut sichtbare und sichere Zugänge werden die Bevölkerung in die Freiräume einladen.



Foto: Kelly Berensli

Ausgewählte Massnahmen

- **2013–2017** Grün- und Freiraumkonzept
- **2014** Vorgarten-Initiative «Kleine Gärten, grosse Wirkung», **ab 2017** «Urban agriculture» auf dem IWB-Platz, **2014** Walking- und Joggingroute Gundeli Trail (Beispiele für die Unterstützung von privatem Engagement)
- **2016** Sanierung der Liesbergermatte
- **2017** Erneuerung und Erweiterung der Parkanlage Hochstrasse
- **2017** Wettbewerb zur Neugestaltung des Winkelriedplatzes
- **ab 2018** Erneuerung des privaten Gundeli Parks



Foto: Bea Musy

Das in Zusammenarbeit mit vielen Interessierten erarbeitete Grün- und Freiraumkonzept berücksichtigt 80 von 150 eingebrachten Quartiersvorschlägen. Daraus wurden 58 konkrete Massnahmen abgeleitet. Dank dem Fokus auf rasch umsetzbare Verbesserungen wurde ein Drittel davon bereits realisiert oder steht kurz davor.

Mobilität

«Gundeli Plus» soll Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmenden bewirken: Wer zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, wird in Zukunft noch sicherer von A nach B gelangen. Weiter werden den Velofahrenden genügend Abstellplätze zur Verfügung stehen. Für Fussgängerinnen und Fussgänger wird das Gundeli gut an die umliegenden Stadtteile angebunden. Im öffentlichen Verkehr soll die Quartierbevölkerung verständliche Linienführungen mit guten Anbindungen vorfinden. Auch die Gewerbetreibenden werden möglichst gute Bedingungen für die notwendigen Transporte und die Warenanlieferung erhalten.

Ausgewählte Massnahmen

- **2011** Quartierworkshop und Podiumsdiskussion zum Thema Verkehr
- **2011–2013** MiGundelDing (Kinderpartizipation)
- **2015** Austausch mit der Quartierbevölkerung (Gundeli-Gespräch)
- **2017** Runder Tisch Mobilität



Foto: Claudia Link

Die Verwaltung erarbeitet ihre Vorschläge in enger Abstimmung mit den Quartierorganisationen. Zugunsten aller Verkehrsteilnehmenden werden im Stadtteilrichtplan aufeinander abgestimmte Massnahmen festgehalten. Kurzfristig werden vier neue Tempo-30-Zonen in der Güterstrasse, der Solothurner- und Bruderholzstrasse sowie beim Tellplatz eingerichtet.

Die Entwicklung geht weiter!



© Landschaftsarchitekturbüro Franz Reschke

Stadtraum

«Gundeli Plus» soll die Identität stärken und bestehende Qualitäten bewahren, zum Beispiel das charakteristische Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten. Es soll das Zentrum an der Güterstrasse stärken, die Verbindungen in die Innenstadt sowie den Übergang zum SBB-Gleisfeld verbessern und bestimmte Orte im Quartier benutzerfreundlicher gestalten.

Ausgewählte Massnahmen

- **2014** Workshop «Aktivierung der Güterstrasse»
- **ab 2014** Siedlungserweiterung «Am Walkeweg»
- **ab 2015** Stadtteilrichtplan Gundeldingen
- **2015** Kinderpartizipation Gundeldingerstrasse Ost
- **2016** Stadtpaziergang und Infoabend mit dem dänischem Stadtplaner Jan Gehl

Die Erneuerung der Güterstrasse vor zehn Jahren wirkt sich positiv aus: Zum Beispiel belebte sich der Tellplatz, wo für das Gastgewerbe neue Aussenflächen geschaffen wurden. Neue Impulse sind von den Sanierungsprojekten im Osten der Güter- und der Gundeldingerstrasse zu erwarten. Auf den Arealen am Walkeweg, Dreispitz, Wolf, Nauentor und rund um den Meret Oppenheim-Platz entstehen neue, attraktive Flächen für Arbeiten und Wohnen, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Gundelis.



Foto: Josef Zimmermann

Das Schwerpunktprogramm endet im Sommer 2018, nicht aber die Entwicklung des Gundelis: Verschiedene Projekte von «Gundeli Plus» laufen weiter – zum Beispiel die Umgestaltung des Winkelriedplatzes und die Sanierung der Gundeldingerstrasse Ost. Wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse werden im partizipativ erarbeiteten Stadtteilrichtplan aufgenommen und vom 11. bis 24. Juni 2018 an einer Wanderausstellung im Quartier präsentiert.



Kanton Basel-Stadt



Einladung

Stadtteilentwicklung Gundeldingen: Was war? Was bleibt? Was wird noch?

**Forum mit Apéro riche
am 1. März 2018 von 18.30 bis 21 Uhr**

Programm

**6 Jahre Stadtentwicklung Gundeli Plus – ein Rückblick
mit Olivier Wyss**

Projektkoordinator Gundeli Plus

**Das Gundeli im Wandel – eine Analyse aus Quartiersicht
von Isidor Wallimann**

Ökonom und Soziologe, Vorstand
Quartierkoordination Gundeldingen



Podiumsdiskussion mit

Barbara Buser Mitbegründerin Gundeldinger Feld

Gabriele Frank Geschäftsleiterin Quartierkoordination Gundeldingen

Lukas Ott Leiter Kantons- und Stadtentwicklung

Martin Sandtner Leiter Planungsamt

Beat von Wartburg Direktor Christoph Merian Stiftung

moderiert von **Roger Ehret**, Journalist und Stadtführer

**Beteiligen Sie sich an der Diskussion als Quartierexpertin oder -experte!
Ausserdem: Stimmen Sie über ein neues Wandbild im Gundeli ab.**

Wann Donnerstag, 1. März 2018,
18.30 bis 21 Uhr, mit Apéro riche

Wo Eventhalle blindekuh, Gundeldinger Feld,
Dornacherstrasse 192

Anmeldung bis 27. Februar

an 061 267 80 87 oder celine.kamber@bs.ch

Im Vorfeld:

Pulsfühler-Aktion auf dem Tellplatz

Samstag, 17. und 24. Februar 2018,
11 bis 15 Uhr (pulsfuehler.ch)

In Zusammenarbeit mit:



www.entwicklung.bs.ch/forum

© Gundeli Plus, Februar 2018 / Sonderausgabe als Beilage der Gundeldinger Zeitung

Herausgeber: Kanton Basel-Stadt **Kontakt:** Kantons- und Stadtentwicklung, Olivier Wyss, Marktplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74

Konzept, Redaktion: Olivier Wyss, wortgewandt **Bilder:** Wo nicht anders vermerkt von Kitty Bertossi

Merian Iselin Klinik neu mit orthopädischer Notfallstation



Die Basler Privatklinik für Orthopädie und Chirurgie erweitert ihr Angebot im Bereich Orthopädie/Traumatologie um einen Notfalldienst. Nachdem das Gesundheitsdepartement einen entsprechenden Antrag im Mai 2016 abgelehnt hatte, realisiert die Klinik das Projekt nun in Eigeninitiative. Belegärzte und Sportler begrüßen die Eröffnung des ORTHO-NOTFALLS als wichtige Dienstleistung für die Bevölkerung der Region.

Basel, 6. Februar 2018 – Rankhof Basel, 20.15 Uhr an einem Werktagabend. Nach einem Foulspiel in einem Plauschmätschli muss ein Amateurfussballer mit Verdacht auf eine Hüftverletzung vom Platz getragen werden. Was nun? DUL-X ist da keine Option mehr, die Notfallstation des Universitätsspitals hat mit schwerer Verletzten genug um die Ohren, und die orthopädischen Praxen sind um diese Zeit schon geschlossen. Seitdem 5. Februar ist der Fall klar: Der Taxi-

fahrer erhält die Order «ORTHO-NOTFALL, Merian Iselin Klinik, Föhrenstrasse!».

Dass das neue Notfallangebot ein Bedürfnis erfüllt, bestätigt auch Gymnasiallehrer Benjamin Steffen.

«Gerade im Breitensport kommt es immer wieder zu kleineren und grösseren Verletzungen des Bewegungsapparats», bestätigt der Basler Elitfechter, «und diese müssen rasch und unkompliziert von spezialisierten Ärzten erstversorgt werden können.»

Im Wissen um diese Nachfrage bemühte sich die Merian Iselin Klinik für Orthopädie und Chirurgie ein erstes Mal 2016 beim Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt um einen Leistungsauftrag für den Betrieb einer spezialisierten Notfallstation im Bereich Orthopädie/Traumatologie. «Nachdem wir damals eine Absage erhielten, bieten wir nun den ORTHO-NOTFALL eben auf eigene

Initiative an», sagt Stephan Fricker, CEO der Klinik. «Und auf eigenes Risiko, als Dienstleistung für die Bevölkerung der Region, denn wegen der geringen Planbarkeit der Nutzung sowie den umfangreichen Vorhalteleistungen ist mit einem solchen Notfalldienst kaum Geld zu verdienen.»

Interessanter für das Belegarspital sind die Synergieeffekte, die sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Belegärzteschaft ergeben. «Wir sind so flexibel aufgestellt, dass jederzeit ein Kollege im ORTHO-NOTFALL unterstützend beigezogen werden kann», versichert Dr. Matthias Klein, Belegarzt an der Merian Iselin Klinik und Vorstandsmitglied der Belegärzte beider Basel (BbB). «Damit ist nicht nur eine Erstbehandlung auf höchstem fachärztlichem Niveau sichergestellt, sondern wenn nötig auch der nahtlose Anschluss an die Weiterbehandlung in einer unserer spezialisierten Privatpraxen

der Region.» Und wenn ein stationärer Klinikaufenthalt nötig ist, steht in der Tagesklinik oder auf einer Station der Klinik jederzeit ein Bett bereit.

Für den ORTHO-NOTFALL ist die ehemalige Hausarzt-Praxis im Erdgeschoss der Klinik Ost Ecke Föhren-/Eichenstrasse umgebaut worden. Die Station wird betrieben von fünf Arztpersonen und fünf Pflegefachleuten unter der Leitung von Dr. Eckehart Schöll. «Unsere erfahrenen Notfallärzte gehen Verletzungen und Schmerzen unverzüglich an und stellen rasch eine Diagnose, um den weiteren Behandlungsweg festzulegen», sagt der Leiter ORTHO-NOTFALL «Notwendige Radiologie- und Laboruntersuchungen können dabei direkt in unserer Klinik durchgeführt werden.» Der ORTHO-NOTFALL steht der Bevölkerung mit oder ohne Voranmeldung täglich inklusive Sonn- und Feiertage von 8 bis 22 Uhr offen.

Seit 25 Jahren gibt es das Novartis Schullabor

Lebenslanges Lernen und der Einsatz für die Bildung – dies sind die Kerninteressen der Firma Novartis. Als aufgeschlossene, innovative Firma mit weltumspannender Tätigkeit will die Novartis Schülerinnen und Schülern aus der Schweiz wichtige Einblicke in naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten bieten. Seit 25 Jahren betreibt sie daher am Sitz in Basel das Novartis Schullabor. «Das Novartis Schullabor ist Teil unseres Engagements für die Schweiz. Um die hohe Innovationskraft am Werk- und Denkplatz Schweiz zu erhalten und auszubauen, brauchen wir neben Eigeninitiative, Mut und Lernwillen vor allem auch Wissensdurst», sagt Matthias Leuenberger, Novartis Delegierter für die Schweiz. «Mit unserem Schullabor möchten wir bei den Schülerinnen und Schülern die Begeisterung für naturwissenschaftliche Themen wecken.»

Im Jahre 1993 öffnete das Novartis Schullabor seine Pforten. Es war dies damals die erste Einrichtung ihrer Art in der Schweiz. Städte im Ausland dienten in dieser Zeit als Vorbilder. Bis heute durften 100'000 Schülerinnen und Schüler in diesem Labor experimentieren und dabei viel Neues entdecken. Das Schullabor wurde ganz



Im Novartis Schullabor können einfache und anspruchsvolle Experimente vorgenommen werden.

Fotos: Jos. Zimmermann

bewusst in ein Laborgebäude im Werksgelände Klybeck in Basel integriert. Die Absicht lag auf der Hand. Es ging darum, den Kontakt zwischen Jugendlichen, Lehrerschaft und den Mitarbeitenden des Unternehmens Novartis zu fördern. Das Novartis Schullabor umfasst ein grosses Labor (24 Plätze) mit angrenzendem Theorieraum für Schulklassen der Mittelstufe und Oberstufe plus zwei kleinere Laboratorien für Einzelprojekte und Vorbereitung (für Schweizer

Am Jubiläumstag war auch die Baselbieter Regierungsrätin Monica Gschwind (hier mit Matthias Leuenberger, dem Novartis Delegierten für die Schweiz) präsent.



Jugend forscht, Biologie/Chemie-Olympiade, Maturarbeiten usw.). Betreut wird das Ganze durch Gesche Standke (Wissenschaftliche Leitung, Sekundarstufe II), Simone Kurtz (Sekundarstufe I) und Christiane Röckl Michel (Sekundarstufe II), gemeinsam mit drei bis fünf weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Es gibt auch Workshops für Lehrkräfte. Hier liegt der Fokus auf Experimenten, die sich für die Durchführung im Schulzimmer eignen. Es gibt übrigens auch spezielle Unterrichtspakete zum Ausleihen für Schulen. Diese decken Themen wie Physiologie, Bio-Chemie und Gen-Spirale ab.

Lukas Müller

www.novartis.ch/schullabor

J.B.-Clique Santihans 1920

Früher Fussball heute «Trommeln und Pfeifen»

1916, mitten im Krieg hat man, wie heute auch, in Basel jeden Sonntag Fussball gespielt. Im Sankt Johann Quartier gab es viele Knaben, die diesem Sport frönten und so nannten sie sich, als sie für ihren Club einen Namen brauchten einfach Young Boys. Als sie dann aber in den Schweizer Fussballverband aufgenommen wurden, musste ein neuer Name her, denn YB gab es bereits in Bern.

Dem Namen wollte man aber irgendwie treu bleiben und so nannte man den Wagen, den man ab 1920 an die Fasnacht brachte einfach J.B. Clique. An der ersten Fasnacht gab es noch kein Sujet und kein einheitliches Kostüm. Jede und jeder kam in der Verkleidung, die er gerade zur Verfügung hatte. Einer der Kameraden brachte eine Handorgel mit und so ging's an die Fasnacht. Immer wieder wurden



Wer erinnert sich? Die 75 Jahre Jubiläumslampe von 1995. Sie hängt nun im Cliquen-Keller. Foto: Philip Karger



Der Trommelkeller im Cliquenlokal, der auch zum Basteln an Larven und Kostümen genutzt wird. Foto: Philip Karger

die Aktiven dazu gedrängt, eine Fasnachtsgesellschaft zu gründen und das passierte schlussendlich 1938. Die Clique wurde gegründet und von Anfang gab es keinen Unterschied zwischen Frauen und Männern, Buben und Mädchen alle waren dabei. 1939 begann eine kleine Gruppe aus fünf Pfeifer und vier Trommlern mit ein paar «Stägeladärnli» und am Nachmittag mit einem Wagen ihre erste Fasnacht. Die Kriegsjahre waren auch für die Clique schwer, aber mit der Gründung einer Trommelschule und anderen Massnahmen war man gewappnet. 1946 ging es mit einer grossen Laterne und vielen aktiven an die Fasnacht. Seit

her ist diese Clique nicht mehr aus dem Cortège und dem Fasnachts-treiben wegzudenken.

An der diesjährigen Fasnacht verzeichnet die Clique 95 Aktivmitglieder im Stamm, 43 in der Jungen- und 55 in der Alten Garde. Da sowohl die Junge Garde als auch der Stamm, die Larven selber machen ist die Fasnacht für die «Aktiven» relativ günstig. Besonders stolz ist die «Familienclique» -zum Teil sind drei Generationen Mitglied - darauf, dass sie die älteste «gemischte» Clique in Basel ist. Obwohl nicht mehr so viele Mitglieder aus dem «Santihans» kommen, befindet sich das Cliquenlokal das der eigenen

Genossenschaft gehört wie seit jeher im Quartier. In diesem Jahr feiert die Alte Garde ihr 25. Jubiläum, 2020 wird der Stamm 100- und die Junge Garde 75 Jahre alt. Eine Clique also mit Tradition. Mit Tradition hat auch das Sujet der Jungen Garde zu tun: «Sii kemme und geen, mir blyybe». Vortrab, Pfeifer, Tambouren: Globi (85 Jahre) und Donald Duck Taschenbuch (50 Jahre).

Philip Karger



Auch durften wir bereits ein Seitentürlein der Jungen JB Santihans-Lampe begutachten. Foto: zVg

Die selbstgebastelten Donald-Larven der Jungen sind bereit für die Fasnacht 18.

Foto: zVg



Die J.B.-Clique Santihans 1920 freut sich immer sehr über neue aktive junge Fasnächtler. Es werden auch Trommel- und Pfeiferstunden für Anfängerinnen und Anfänger angeboten. Interessierte melden sich bei der Obfrau der Jungen Garde Delia Oeschger jungi.jb@gmail.com oder über die Webseite: <http://jungj.b-santihans.ch> Philip Karger

Impressum Spalenter/City Zeitungwww.spalenter-zeitung.ch

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: info@spalenter-zeitung.ch

Herausgeber, Chefredaktor: Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Armin Faes, Dr. Prof. Werner Gallusser, Philip Karger, Lukas Müller, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Auflage: mind. 55'000 Expl. Erscheint 12 x im Jahr 2018 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel.

Verteilungsgebiet: Gundeldingen-Bruderholz,

Dreispietz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein, Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 7,7% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.-) + 7,7% MwSt. Abschlussrabatte von 5-30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger

(bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.- + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.spalenter-zeitung.ch).

Die nächste Ausgabe der **Spalenter/City Zeitung**

- Ruggblig Fasnacht '18
- Osterausgabe
- Auto - Moto - Velo
- Steuern - Treuhand



in Grossauflage:
55'000 Ex.

2in1



www.spalenter-zeitung.ch

erscheint am

Mi, 21. März 2018

Inseratenschluss: **Do, 15. März 2018**

Redaktionsschluss: **Di, 13. März 2018**

Öffnungszeiten während der Fasnachtswoche: Der Verlag und die Redaktion der **Spalenter/City Zeitung** hat wie folgt geöffnet:

Mo/Di/Do, 19./20.2., 7.30-12 + 13-17 Uhr, Mi, 21.2., ganzer Tag geschlossen! Fr, 23.2., 7.30-12 Uhr. Mir winsche e scheeni Fasnacht!

Ihr SpaZ-Team

Mach mit!
 Ärgerst du dich, wenn Tiere schlecht behandelt werden? Möchtest du etwas dagegen tun?
 Dann bist du bei Krax genau richtig! Schau rein!
www.krax.ch
 Krax ist das Angebot des Schweizer Tierschutz STS für Kids von 7 bis 15 Jahren.
KRAX.CH
 Kids schützen Tiere
 Dornacherstrasse 101, 4018 Basel, Telefon 061 365 99 99
 krax@tierschutz.com, www.krax.ch

Figurentheater Figuretti im Gundeli Bremer Stadtmusikanten

GZ. An den Sonntagen: 25. Feb., 4. März, 11. März und 18. März jeweils um 15 Uhr, spielt W. Jufer aus Grimmsches Märchen die Bremer Stadtmusikanten im Figurentheater Figuretti, an der Delsbergerallee 9. Mit seinem bekannten Erzähltheaterstil vermag er Gross und Klein in den Bann der wunderbaren Märchenwelt zu ziehen. Wiederum überzeugt er durch kunstvolle, kindgerechte Bilder und Requisiten. Durch seinen ru-

higen Erzählstil nimmt er die Zuschauer mit auf eine wohltuende Reise. Vielleicht ein kleiner Ausgleich zu der leider schon wieder vergangenen, turbulenten Faschachtszeit.

Erzähltheater für Zuschauer ab 4 Jahren.

www.figuretti.ch, Tel. 077 434 19 83, Bus Nr. 36 / Tram Nr. 16 Mönchsbergerstrasse.



Elf «Liechtmäss-Zwyg» für Basel-Süd

Nach «Liechtmäss» (2. Februar) werden die Tage spürbar länger und heller. Darauf bezieht sich ein altes kirchliches und handwerkliches Brauchtum. Um diesen Brauch wieder zu beleben, wurden elf betagte Bewohner von Basel-Süd von Mitgliedern einer Initiativgruppe besucht und feierlich mit einem «Liechtmäss-Zwyg»

beschenkt. Ausser den 11 verteilten Zweigen wird der 12. am «Ofebänggli» vom 13. Februar (im Saal des Betagtenzentrums zum Wasserturm, Giornicostrasse 144) präsentiert. Alle Zweige sind mit der Etikette des «Liechtmäss-Spruchs» versehen: «Schwarz- und Wyssdorn, Öpfel, Kirsli, d'Hälligkeit macht langsam fürsü. Stell dyni

Zwyg ins Wasser y, vor em Frühling blüesyl!». Es war ein kleines Unternehmen ohne grosse Ansprüche; die begeisterten Aktiven jedoch erlebten dabei das Wunder der spontanen Zusammenarbeit für eine mitmenschliche Zielsetzung, gerade in dieser unfreundlich kühlen Jahreszeit.

Wir wünschen allen Empfän-



gern des Knospenzweiges, das Blütenwunder noch vor Ostern erleben zu können!

Werner Gallusser

Restaurant Dreispitz
 Gül Yüksel • Reinacherstrasse 30/Ecke Güterstrasse
 Tel. 061 331 09 25; 078 776 88 94
 dreispitzrestaurant@gmail.com

Valentinstagsmenü
Mi, 14. Februar 2018, ab 18 Uhr
 Prosecco, Tomatensuppe, Gemischter Salat mit Parmesan, Kalbrückensteak an Morchelsauce mit Nudeln, Dessert: Zitronensorbet mit Vodka
Pro Person Fr. 64.50

Mo-Fr 07-23 Uhr, Sa, 10-23 Uhr, So geschlossen.
 Jassrunden willkommen.

Mini dini Beiz | Bei
Aktuell: Asia-Platte aus MiniBeiz DiniBeiz

100
Bar + Restaurant 100
 Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
 Europäische und thailändische Gerichte
 Öffnungszeiten: Mo-Do 8.30-24 Uhr, Fr 8.30-01 Uhr, Sa ab 16 Uhr
 Sonntag geschlossen!

RESTAURANT PIZZERIA

AKTION

GUNDELI CASINO

AKTION

ab 17 bis 22 Uhr (Diese Aktion dauert noch bis Ende März 2018)

Montag Fr. 15.50	Dienstag Fr. 15.50	Mittwoch Fr. 15.50	Donnerstag Fr. 17.50	Freitag Fr. 21.00	Samstag Fr. 23.50	Sonntag Fr. 19.00
Spaghetti oder Penne	Salate	Pizzas	Risotti	Fisch	Schwein	Poulet
mit	mit	mit	mit	Beilage nach Wahl	Beilage nach Wahl	Beilage nach Wahl
Arrabiata	Thon	Funghi	Steinpilzen	Egloffilet in Bierteig	Grilliert	Zitronensauce
Napoli	Crevetten	Prosciutto e funghi	Safran	Orata grilliert	Paniert	Paniert
Carbonara	Poulet	All'arrabiata	Salsiccia e funghi	Pangasius gratiniert	Rahmschnitzel	Rahmschnitzel
Pesto	Feta	Napoli	Gemüse	Lachstranche	Saltimbocca	Saltimbocca
Bolognese	Salatteller	Gorgonzola	Gorgonzola	Rauchlachs-Teller	Piccata	Piccata
Schinken u. Erbsen	Mediterraneo	Thon e cipolla	Lachs	Miesmuscheln	Orangensauce	Cordon bleu

Unser schönes Restaurant beim Tellplatz lädt Sie zum Essen oder nur zum Chillen ein.

Tellplatz 6, 4053 Basel, Tel. 061 361 55 02, rest.casino@bluewin.ch, www.restaurant-casino-basel.ch. Verlangen Sie unverbindlich unsere Offerte für Ihren Anlass.

13. interkulturelles Filmfestival im Querfeld

Das interkulturelle Filmfestival «Cinema Querfeld» zeigt vom 16. bis 18. März auf dem Gundeldinger Feld zum dreizehnten Mal Filme aus aller Welt. Neben der breiten Filmauswahl, inklusive Kinderfilm am Samstagnachmittag, werden wie immer kulinarische Spezialitäten aus den dazugehörigen Ländern angeboten.

Das Programm

Dieses Jahr widmet sich das Festival dem Thema Widerstand in allen Facetten – gegen autoritäre Herrscher und totalitäre Ideologien ebenso wie gegen gesellschaftliche Normen und schwierige Lebensbedingungen. So zeigt der italienische Film «La pazza gioia», wie zwei Frauen der Ausbruch aus der psychiatrischen Klinik gelingt. «Das Mädchen Wadjda» aus Saudi-Arabien erzählt von einem Mädchen, das mit ungewöhnlichen Mitteln für ein Velo kämpft. In «18 Tage» verarbeiten ägyptische Regisseure den Volksaufstand von 2011. «El botón de nácar» macht die Gewalt gegen die Pinochet-Gegner in Chile zum Thema.

Kulinarisch bietet das Festival diesmal Spezialitäten aus Kurdistan, Aserbaidschan, der Schweiz, Italien, Bulgarien und Ägypten. Zum süßen Abschluss gibt's Kaf-

fee und Kuchen. Zu später Stunde ist jeweils die Bar geöffnet. Ein Brunch am Sonntag rundet das Programm ab.

Am Freitagabend spielen das **Junge Theater Basel** und Jugendliche des **WUMA** (Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende) gemeinsam eine kurze Theaterszene. Der Kinderfilm **O grande bazar** am Samstagnachmittag erzählt die Geschichte eines Jungen aus Mozambik, der auf dem Markt Krupfen verkauft, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen.

Rund ums Festival

Das Organisationkomitee organisiert das «Cinema Querfeld» zum dreizehnten Mal, wie immer ehrenamtlich. Zu sehen sind Filme aus der Heimat der Beteiligten – Migrantinnen und Migranten ebenso wie Schweizerinnen und Schweizer –, und solche, die auf unterschiedlichste Weise einen Bezug zu ihrem Leben haben. Für sein Engagement wurde das «Cinema Querfeld» 2015 im Rahmen der Verleihung des «Basler Preises für Integration» im Rathaus mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Jury wählte das Projekt aus insgesamt 27 Bewerbungen als einen von drei Finalisten aus.

«Cinema Querfeld», Freitag, 16. bis Sonntag, 18. März 2018

Detailprogramm: www.cinema-querfeld.ch, Ort: Querfeld-Halle auf dem Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192, 4053 Basel

CHF 10.– pro Abend, Freitag und Samstag (ohne Konsumation)

Gratis Kinderfilm am Samstagnachmittag (mit kostenlosem Kinderzvieri)

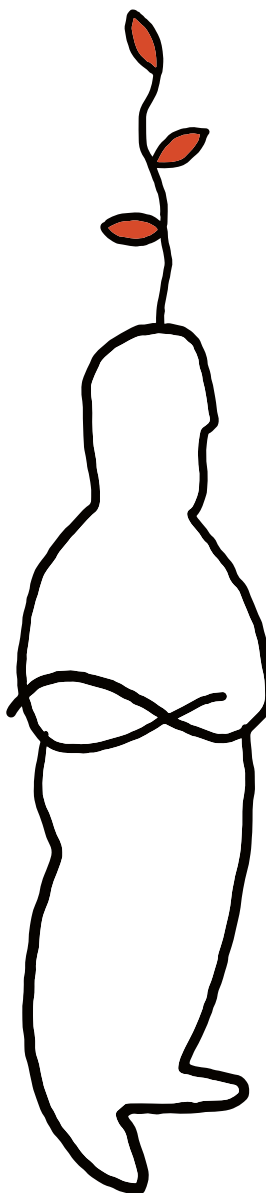
CHF 10.– Essen (ohne Getränke)

Gratis Sonntagsfilm (ohne Konsumation)

CHF 15.– Brunch am Sonntag (Kinder bis 14 Jahre: CHF 7.–)

Vorverkauf: Café Bohemia, Dornacherstrasse 255, 4053 Basel, Tel. 061 333 80 00, bohemia.basel@gmail.com

Cinema Querfeld 16.–18. März 2018



13. interkulturelles Filmfestival auf dem Gundeldingerfeld

Freitag, 16. März

17:00 Kassenöffnung – Apéro

18:00 Animationsfilm **blackboard borderfree** (Arthur Gemperle & Urs Brenner, 2017) mit 90 Flüchtlingen & Nicht-Flüchtlingen, vorgängig Präsentation durch Regisseure

18:15 Der Dokfilm **Nujin** (Veysi Altay, 2016) zeigt kurdische Frauen im Widerstand gegen die Zerstörer der syrischen Stadt Kobanê, Gespräch mit dem Regisseur

19:30 Essen (kurdisch, aserbaidshisch, schweizerisch); Kaffee & Kuchen

20:45 Begrüssung und Theaterszene Junges Theater Basel & WUMA

21:00 **Down the river** (Asif Rustamov, 2014) zeigt einen Mann aus Aserbaidschan in der Midlife-Crisis auf der Suche nach sich selbst

22:30 **Der Dritte** (Egon Günther, DEFA 1972) erzählt von einer alleinerziehenden Frau in der DDR im Spannungsfeld zwischen beruflicher Emanzipation und erfüllter Liebe

Samstag, 17. März

14:30 Im Kinder- und Jugendfilm **O grande bazar** (Licínio Azavedo, 2006) versucht ein Junge aus Mozambik, Geld zum Unterhalt seiner Familie beizusteuern > Kinderzvieri-Pause

17:30 Kassenöffnung

18:30 In **18 Tage** verarbeiten 10 ägyptische Regisseure den Volksaufstand vom Frühling 2011 mal optimistisch, mal pessimistisch, aber immer voll feinem Humor

19:30 Essen (italienisch, bulgarisch, ägyptisch); Kaffee & Kuchen

20:45 Im Film **La pazza gioia** (Paolo Virzi, 2016) gelingt es zwei Frauen aus der psychiatrischen Klinik auszubrechen – und das Roadmovie nimmt seinen Lauf

22:15 **El botón de nácar** (Patrizio Guzmán, 2015) zeigt die Geschichte von Gewalt gegen die Urbevölkerung und später gegen Pinochet-Gegner in Chile

Sonntag, 18. März

10:30 Sonntagsbrunch

12:00 **Das Mädchen Wadjda** (Haifaa Al Mansour, 2012) aus Saudi-Arabien wünscht sich ein Velo und verwirklicht ihren Traum sehr ideenreich.

**Gundeldinger
Zeltung**

cms
Christoph Merian Stiftung

Neuer Dacia Duster 4x4

0% Leasing ohne Anzahlung!

Ab Fr. 13 890.–

Der **Neue Dacia Duster** ist da! Entdecken Sie ihn bei uns auf einer **Probefahrt**.

Jetzt bei dr **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Neuer Dacia Duster Access S&C 115 Stop & Start 4WD, 6,8 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 13 890.–, Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Neuer Dacia Duster Prestige T&C 125 Stop & Start 4WD, 6,4 l/100 km, 145 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 32 g/km, Katalogpreis Fr. 19 390.–, Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personewagen 133 g CO₂/km, 0% Leasing: Nominalzinssatz 0% (0% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12–24 Mt., Ratenversicherung inklusive, Beispiel: Neuer Dacia Duster Access S&C 115 Stop & Start 4WD, Katalogpreis Fr. 13 890.–, Anzahlung Fr. 0.–, Restwert Fr. 7 550.–, 10 000 km/Jahr, 24 x Fr. 279.– (inkl. MwSt.), Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Angebot gültig bei Vertragsabschluss vom 01.01.2018 bis 28.02.2018.

Glaibasler Charivari

Ein Kaleidoskop von unterschiedlicher Qualität

Sagen wir es einmal so: Musikalisch und schauspielerisch top und den höchsten Ansprüchen genügend. Die Rahmenhandlungen, vor allem vor der Pause, zu langfädig und teils mit wenig Esprit, was vom Premierenpublikum teilweise mit einem lauen Anstandsbeifall quittiert wurde. Die Grundidee, sämtliche Rheinübergänge – vom Kraftwerk Birsfelden bis zur Dreirosenbrücke – mit jeweiligen Geschichten zu verbinden, wurde nicht immer optimal umgesetzt, weil nicht alle Texte den (zu hohen?) Qualitätsansprüchen zu genügen vermochten. Diesbezüglich seien vor allem die Szenarien auf der Schwarzwaldbrugg und das «Fäade zieh» speziell erwähnt. Wogegen der Saal-Auftritt von Mathias Brenneis als Blaggedde-Verkäufer und der



Taubengeflatter auf der Kraftwerkbrücke mit Nico Jacomet und Tatjana Pietropaolo.

Fotos: Jos. Zimmermann

Rahmen mit Musette-Klängen auf der Wettsteinbrücke zu den Höhepunkten des ersten Programnteils gehörten. Nicht immer gelang es, Brücken zum Publikum zu bauen, obwohl mit einem genialen Büh-

nenbild in Form einer wandelbaren mittleren Brücke eine ideale optische Voraussetzung geschaffen wurde. Der zweite Programmteil war bezüglich den Rähmen mit einem Steigerungslauf verbunden, was sich schnell mit einem ebensolchen bezüglich der Publikumsreaktionen manifestierte. Grossartig das Schlussbild mit sämtlichen Teilnehmern «uf dr Brugg».

Die Höhepunkte eines einen zwiespältigen Eindruck hinterlassenden traditionellen Vorfasnachtsanlasses: Die Uraufführung des Marsches «Prinz Carneval» durch die Ueli, die Schnitzelbänggler «Gwäägi», die Gugge Ohregribler, die Solonummern von Colette Studer und Tatjana Pietropaolo, das Schauspielensemble generell, das für gewisse Texte und fade Pointen nicht verantwortlich gemacht werden kann, die Rapper-Nummer mit Martin Stich, das Trommelsolo der Basler Rolli mit ihrer Leuchtschlegelakrobatik und die Spitzbuebe mit dem von Michi Robertson komponierten Marsch «Synkopia».

Das Charivari 2018 hinterlässt einen zwiespältigen Gesamteindruck, weil irgendwie nicht alles kompakt zusammenpasste, was zusammengehört hätte und bezüglich Regiearbeit auch so angedacht war. Leider waren einige Rahmenhandlungen etwas zu langfädig angelegt. An der Medienpräsentation, einige Tage vor der Premiere, wurde auch die Frage gestellt: Warum so viele Rahmenstücke? Wonach Colette Studer beschwichtigte und von «eher kleinen Zwischenstücken» sprach. Dies wiederum haben wir an der Premierenaufführung nicht so empfunden. Fazit: Die Ausgabe 2018 hatte viele Höhenpunkte, gewiss. Ein ganz grosser Jahrgang, an dem man sich noch lange zurück erinnern wird, war es aber nicht.

Willi Erzberger



Regisseurin und Darstellerin Colette Studer in ihrer Solonummer.



Super: Ueli und Freunde mit «Prinz Carneval».



Grossartig, wie jedes Jahr, die Bänggler «d Gwäägi».



Das imposante Schlussbild vereinigte alle Teilnehmer auf der mittleren Brücke.

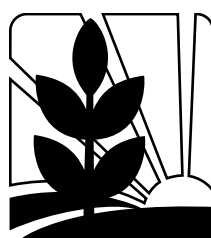
KUNDENSCHREINEREI

ML

MEIER-LÖLIGER AG
SCHREINEREI

Primo Müller, Inhaber, Schreinermeister

Grenzstrasse 88a, Postfach, 4019 Basel
Tel. 061 631 1150, Natel 079 473 56 76, meier-loeliger@intergga.ch



Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Alle Ausgaben auch unter www.gundeldingen.ch

Ein Drummeli mit viel Gesang

Das Monstre-Trommelkonzert im Musical Theater Basel ist auch dieses Jahr mit exzellenten musikalischen Darbietungen und originellen Ideen gespickt. Für die Wortbeiträge und insbesondere die Balkonszene gilt hingegen das Prädikat Schonkost. Da würde mehr drin liegen.

Zum Einstieg grüsst der Blueme-Fritz «Schööni Roose». Die **Aagfrässene** haben dem einst im Gundeli domizilierten stadtbekanntem Rosenverkäufer zu dessen 15. Todestag einen eigenen Marsch gewidmet, den sie gemeinsam der Jungen Garde, Alter Garde und Rosshofspatzen intonieren. Dem Ragtime verpflichtet fühlen sich die **Giftschnaigge**. Ihr Pfyffersolo Lumpeditti ist eine Wucht. Die verschiedenen Sektionen der **Seibi** formieren sich anschliessend zu einem Hight-Light und trugen uns gekonnt «zwei» Retraiten vor. Dieser Auftritt kommt auch optisch mit ihren flackernden Disco-Kugeln sehr gut an. Dem grossen Basler Jazzmusiker und Komponisten George Gruntz huldigen die **Lälli**. Beim Nunnefirzli leben alte Jazz-Erinnerungen wieder auf. Brisantes bieten die **Muggedätscher**. Sie zeigen das Aufeinanderprallen von Gassen-Jugend (Holi-Holi-Hoo Di Hee) mit Basler Fasnächtlern – dies anlehnend auf das Problem während der Fasnacht rund um die Unternehmen Mitte - doch zum Schluss löst sich alles auf. Frau Fasnacht obsiegt, zum Glück. Vollends schräg wird es bei **Olympia** und **Märtplatz**. Den



Die Aagfrässene huldigen mit ihrem neuen Marsch Dr Blueme-Fritz dem lang im Gundeli wohnhaften Blueme-Fritz: «Schööni Roose bei Blueme-Fritz».

Foto: Jos. Zimmermann

San Carlo inszenieren sie mit aufmüppig-vorwärtsdrängendem Gestus und benutzten die Strassen-Absperr-«Döggeli» zuerst als Larve

und am Schluss als Megaphon. Nach den **Opti-Mischte** mit dem Kombinationsmarsch Spalewaie gehts hurti-hurti bernisch zu und



Basler Bebbi intonieren gekonnt – musikalisch wie optisch teuflisch – den neuen Marsch Mutzenbacher.

Foto: Benno Hunziker

her. Die **Rätz** intoniert den Mutzebebbi, mit integriertem Trääderridli und Guggisberglied. Mit dem Pink Floyd Klassiker «The Wall» (leider mit englischem Originaltext) legen die von Gesangsschülern der Kreismusikschule Pratteln/Giebenach/Augst und dem Chor der Sekundarschule Pratteln assistierten **Stachelbeeri** los. Die «Wild Cart» Aufführung: Flamenco pur präsentieren die Piccolos spielenden und ein trommelnder Jugendliche aus 12 Cliquen zusammen mit anmutigen Tänzerinnen und Tänzern vom **tanzwerk**. Lustig wirds beim **Dupf-Club**. Im Zentrum stehen vier Männer-Figuren, welche ihre Mäntel öffnen und den Blick auf vier umgekehrte Bratpfannen freigeben – darauf wird dann zur Melodie des Big Spender getrommelt. Traditionell und alletwyl gut kommen die **Rootsheere** daher, mit Die Ganz(e) Alte samt Rollator-Tänzchen. Wunderschön im bleu-blanc-rouge und mit Berets celebrieren die **Verschnuuffer** den Calvados. Uns gefällt der etwas komplizierte Tambourentext nicht so sehr. Beim **Barbara-Club** kommt nochmals Bern zum Zug. Mani-Matter-Männer füllen den Raum – da wird allen warm ums Herz. Doch schon keucht Krimilady Miss Marple über die Bühne, und treibt den **Central Club** mit dem beschwingten Mord am Drummeli zu musikalischen Höhenflügen. Kunst vom Feinsten von Toulouse-Lautrec ist bei den **Basler Bebbi** zu geniessen. Sie fusionieren im Mutzenbacher Marschmusik mit bluesig-swingenden Klängen.



Detailaufnahme von Josef Zimmermann von den ...

Foto: Jos. Zimmermann



... Seibi, die mit der Jungen Garde (Trommel- und Pfeiferschule), Stamm und Mysli einen gelungenen Gesamtauftritt lancierten.

Foto: Benno Hunziker



Gesanglicher Höhepunkt in Union: Märtplatz-Clique zusammen mit der Olympia.

Foto: Benno Hunziker

Spanisches Feuerwerk aus «Carmen». Junge Pfeiferinnen und Pfeifer mit einem Tambour zusammen mit Tänzerinnen und Tänzer aus der im Gundeli-Dreispitz beheimatete Tanzschule «tanzwerk».

Foto: Benno Hunziker



Nach der **Pfluderi Clique**, die zuerst den mit feinsten Zierstimmen ausgeschmückten und nachher gesanglich gekonnt den Wettstein-Marsch zum Besten gibt, den **Naarebaschi**, welche als KISS-Rockmusiker musikalisch perfekt den neuen Marsch L'Unique («typisch Robertson-Märschli»), er schrieb es passend neu zum bereits bestehenden Trommeltext von Patrick Stalder und er hat Ohrwurm-Charakter) intonieren. Im Gerbergässlein befindet sich die Musik-Bar L'Unique und vis-à-vis eine phantastische Wandmalerei, unter anderem mit grossen Ab-

bildungen der KISS-Musiker. Der Drummeli-Reigen wird mit einem flotten Medley der **Negro Rhygass** abgerundet. Félicitations!

Eine grandiose Fasnachts-Show! – Wir bewundern die Ideenvielfalt, die hervorragend musikalisch dargebotene Qualität, wobei bei den meisten Vorträgen die Tambouren zu dominant waren. Dieses Jahr gab es etwas (zu) viele gesangliche Beiträge. Auch wurde der Wettsteinmarsch mehrmals interpretiert, da wäre es doch an der Regie, schon im Vorfeld etwas besser zu koordinieren.

Lukas Müller/GZ



L'Unique – pfeiferisch eine Uhraufführung – KISS-artig hervorragend gerockt von den Naarebaschi.
Foto: Benno Hunziker

Drummeli 2018

Ein optisches Gesamtereignis von hoher Qualität

Laurent Gröflin und sein Regieteam haben überzeugende Arbeit geleistet und die vielfältigen technischen Möglichkeiten der Musical-Bühne voll ausgenutzt. Beeindruckend die farbigen Bühnenbilder; alle von hoher künstlerischer und auch ideeller Qualität. Die hohen musikalischen Ansprüche des anspruchsvollen und kritischen Premieren-Fachpublikums wurden grosso modo erfüllt, teilweise auch übertroffen. Das fachliche Beurteilen dieses wichtigsten Teils jeden Drummelis überlassen wir dem in diesen Dingen bewährten musikalischen Kompetenzzentrum unserer Quartierzeitung.

Die sechs Schauspieler, welche in den zehn **Rahmestiggli** das Drummeli umrahmen, liefern überzeugende und hochprofessionelle Arbeit. Für die teils recht zahmen Pointen sind sie nicht verantwortlich zu machen. Davon auszunehmen ist der Prolog, wo das Ensemble, verkleidet als Harlekin, Pierrot, Alti Dante, Dummpeter, Ueli und Blätzlibajass unter dem Titel Rhyputzete mit hämischem Bezug auf die den Bebbi von der UNESCO zugesprochene **Wältkultur** das heutige Verhalten unserer Gesellschaft scharf kritisiert. Zu vieles wird im Rhein entsorgt und die diversen Fundstücke (im Hintergrund optisch dargestellt) werden mit dem finalen Begleitspruch «ab ins Museum – d Boscht goht ab» wegspeidiert.

Die Rede ist hier von zehn Rahmestiggli, was nicht falsch, aber auch nicht richtig ist. Der gemeinsame Auftritt, der vor der Fasnacht bereits für Schlagzeilen sorgenden **Olymper** mit der **Märplatz-Clique**, die unendlich viele Akteure auf die Bühne bringen, ist vom Charakter her auch ein Rahmestiggli. Den Populärmarsch San Carlo – im Programmheft neckisch angekündigt mit Pfeifertext von Michi Robertson und Trommeltext von Marco Balmelli – wird ausschliesslich und ohne Begleitinstrumente gesungen von einem gefühlsmässig weit über hundert Sänger umfassenden



Selbstcanning im Pronto – «Warum git's nie Aktione uff Pariser?».

Foto: Benno Hunziker

Ensemble im Strassenarbeiter-Tenue. Vor dem Weggehen reisst sich die närrische Gruppe das Fasnachtsgesicht vom Antlitz und singt «blutt» zu Ende. Eine nicht miss zu verstehende Kritik an den Guggen, die nach jedem ersten Marsch, den sie in die Beizen blasen, ihre Larven vom Gesicht reissen.

Herrlich auch die Massenszene und gleichzeitige Hommage an den **Blueme-Fritz** vor dem **Château lapin** und unter die Haut gehend die Erinnerungen an den leider zu früh verstorbenen Berner Troubadour **Mani Matter**, der ein gebürtiger Basler war, was viele nicht wussten, berühren das Publikum. Ausgedacht und dargeboten vom **Barbara-Club**.

Leider wurde die nicht schlechte Glossierung in der Szene Gesundheit und Spitalpersonal in der Form eines Rap viel zu schlecht verstanden, weil viele der Pointen von den Begleitinstrumenten Trommel und Pfeife überdeckt wurden. Die Rahmenhandlungen befassten sich mehrheitlich mit dem Lokalgeschehen – Leitstelle BVB: «Dr Umwäg isch s Ziel» oder schon eher bieder «Basel tickt diferent». Aufgefallen ist bezüglich lokaler Kritik, dass unsere lieben Freunde, die Rammel aus dem Nachbar-Halbkanton, weitgehend in Ruhe gelassen wurden. Das

seltsame Stiggli Scannern im Einkaufszentrum hätte man ersatzlos streichen können.

Am skurrilsten wirkte auf ein begeistertes Publikum die Szene auf dem Friedhof Hörnli, wo FCB-Fans eine Sonderbegräbnis-Zone forderten und die mit der Schlusspointe endete: «Mir leehn is alli kremiere – das git e geili Pyro». Auch eine Balkonszene wurde in das Geschehen integriert. Allerdings etwas gar zahm und zu wenig so angriffig wie früher. Es sei der Regie angeraten, dieser speziellen Form – einem Klassiker aus dem alten Kiechli – in Zukunft eine bessere Betreuung zu schenken.

Die vielen Senioren im Publikum werden es zu schätzen wissen.

Von den beiden Bänkelsängern präsentierten sich erstmals **D Gryysel**, die seit bald acht Jahren als wilder Bangg durch die Fasnachtsbeizen touren. In ungewöhnlich sakraler Aufmachung. Drei Bischöfe und ein Ministrant, der Helgeliträger. Das Publikum ist begeistert. Vor allem nach dem Vortrag eines Langverses; ein sich immer stärker durchsetzendes neues Bängglerformat. Dem klassischen Vierzeiler weit entrückt und wohl mehr als eine gesungene Geschichte zu bezeichnen. Wie es früher ablief, zeigt der **Schwobekäfer**. Alte und bewährte Schnitzelbangg-Kunst.

Einen grossen Aufwand betrieben die Guggen (oder besser gesagt Musikvereine) wie **d'Stachelbeeri**, die ihr Fünzigjähriges mit einer Komposition von Pink Floyd feierten. Die **Negro-Rhygass** schlossen das Drummeliprogramm 2018 nach genau 2 Stunden und 55 Minuten mit einem Medley ab. Dabei auch eine Tambourengruppe. Dargestellt wurde die vielfältige und Jahrzehnte alte Geschichte dieser Kleinbasler Musikantenband aus Anlass des 60. Geburtstages. Ein fulminanter Abschluss einer generell guten Vorfasnachtsrevue. Mes compliments! *Willi Erzberger*



FCB uffem Hörnli samt Veganer-Grab (ohni Käfer) und «Mir leehn is alli kremiere – das git e geili Pyro».
Foto: Benno Hunziker

Wunderbarer Pointenreigen am Zofingerkonzärtli

«Was isch dr Unterschied zwische em Wessels sim Göppel und sym Wiehnachtsässe fürs Kader im Elsass? Si Göppel hett numme drey Gäng.» «Was isch dr Unterschied zwische Ikea-Möbel und em Donald Trump? Bim ainte kasch d Schruube wenigstens no aazieh.» Mit ihren legendären Unterschied-Witzen sorgen die Couleurstudenten von der Basler Studentenverbindung Zofingia auch in diesem Jahr für Furore. Die Fagunzen zelebrieren Jahr für Jahr einen Pointenreigen, der seinesgleichen sucht. Kunstmuseum und Museumsshop, Anita Fetz und Baschi Dürr, Kulturkonzept, Schauspielhaus, Federer und die



Ein Highlight: Gang-Speeter Kesselts alias Hans-Peter Wessels.

Uni, die Messe und die Doppelkopf-Kultur – jeder und jede kriegt sein Fett weg. Im Zentrum stehen natürlich die Lyyche: Hand-Nid-Gä Gwinnt (Monica Gschwind), Gang-Speeter Kesselts (Hans-Peter Wessels) und Ginggian Konstant-Dri (Christian Constantin) geben ihr bestes. Ob Baselbieter Neandertaler-Rock'n'Roll, ein Boxkampf zwischen Constantin und Fringer zum Coolio-Track «Gangsta's Paradise»,



Dicker Bauch, null Sachverstand – Mr. Wallis.



Die drei Lyyche legen sich mächtig ins Zeug.

Fotos: Jos. Zimmermann

oder Frühenglisch mit jungen Migranten unter Leitung von Frau Gschwind – da bleibt kein Auge trocken. Grossartig auch die Elsass-Drämmli-Förderung mit Wessels, zum ABBA-Song «Waterloo». Der Refrain dazu lautet: «St. Louis, wieso kasz Basel nit au so sy?». Musikalisch umrahmt wird das Ganze mit flotten Gruntz-Märschli der Alten Stainlemer und mit dem ausgebauten Konzärtli im Konzärtli. Drei Protagonisten (Floris Zuur v/o Jackie, Cristian Brunner v/o Q-Dur

und Christian Schmid v/o Tram Giovanni) sind hier am Klavier oder am Mikrophon im Einsatz. In diesem Pièce de résistance der Basler Vorfasnacht folgen sich die zeitgeistigen Pointen Schlag auf Schlag. Fasnachtscomité, Olymper, Bläsiring-Desperados, die unsägliche No Billag-Initiative, Grossräte mit Bier, alte Damen und der Floss-Kapitän, Influencer mit Followers, Hashtags und Bitcoins, die Berner Young Boys und ein unheimlicher Nordkoreaner, Edel-Ostschweizer



Der Basler Baudirektor (rechts) zu Gast beim Wüterich vom Tourbillon.



Schon der Konzärtlicantus passte perfekt.



Neandertaler und Krautrocker aus dem Baselbiet.

Matthias Hüppi, und last but not least Karli Odermatt – alle haben sie ihre vielbeachteten Auftritte. Fazit: Chapeau für diese jungen Leute, die jedes Jahr etwas Grossartiges auf die Beine stellen.

Lukas Müller



Das Zofinger Gruppenbild zum Grande Finale: Gemeinsam wird «La Blanche» gesungen.

Schräg gewickelter Fasnachts-Wirrwarr

Das Rämpläm ist ein erfrischender Gegensatz zu jenen Vorfasnachtsveranstaltungen, wo Bängg, Guggen und Cliques vorprogrammiert sind. Hier geht man einen anderen Weg. Es überrascht und verwirrt nicht nur eingefleischte Fasnächtler.

«Fasnacht!», schreit es von der Bühne. «Ystohh!», gellt das Publikum zurück. Mit diesem sakralen Fasnachts-Ruf beginnt die Fasnacht – und so begann das Rämpläm 2018, welches bis am 10. Februar im Tabourettli für Verwirrungen sorgte.

Verwirrung vielleicht deshalb, weil so ziemlich alles fehlte, was erwarteter Weise zu einer Vorfasnachtsveranstaltung gehört, einzig das Bühnenbild zierte die eine oder andere Larve. Trotzdem schafften es Produzent Martin Bammerlin, Opernsängerin Bettina Gfeller, Musiker und Stimmakrobat Florens Meury, Theaterkrösus Urs Bihler und Schauspieler und Musiker Florian Volkmann, das Publikum höchst fasnächtlich gänzlich ohne klassisches Zubehör zu unterhalten. E-Gitarre statt Trommel, Beat-Boxen statt Piccolo und Opern-Töne statt Guggemusik, das Rämpläm hatte musikalisch und sprachlich einige Überraschungen auf Lager.

Zum Brüllen komisch war das Bild, als mit elektrischen Zahnbürsten, die an verschiedenen gefüllte Wassergläser gehalten wurden, ein



Urs Bihler, Florian Volkmann, Bettina Gfeller, Florens Meury und Martin Bammerlin benutzen Zahnbürsten und Wassergläser zum Musik machen. Fotos: Daniel Schaufelberger

Fasnachtsmarsch gespielt wurde. Nebst verschrobenen Humor war das erst zweite Rämpläm auch poetisch und melancholisch, wie es zu den «drey scheenschte Dägg» gehört.

Von Wundern der Fasnacht erzählte Urs Bihler aus seinem bequemen Sessel. Wie die Geschichte über die Guggemusik, die am Moorgestraich auftaucht, nicht dahin gehört und deshalb zur Salzsäule erstarrte. Oder von einer Sicherung, die plötzlich kaputtging, weil ein Laden sein Licht am Vieri noch anhatte.

Beim Stück «Bilder einer Fasnacht» wurden typische Fasnachtsituationen wie «Rueh vor em Moorgestraich», «Aazünde vo dr Ladäärne», «Platzräge am Cortège» oder «Putzmaschine am Ändstraich» musikalisch umgesetzt. Dabei kamen Staubsauger, Uelischällen, Feuerzeuge und weitere kuriose Hilfsmittel zum Einsatz.

Auch Flirts und Liebe gehören zur Fasnacht. So wurde dem Publikum die Liebesgeschichte vom Kleinbasler «Miggeli vom Schmale Wurf» und seinem Grossbasler Schatz «Joggeli von der Spalenburg» erzählt. Eine Liaison über den Rhein, die es so natürlich nicht geben durfte. Weshalb sie sich heimlich in der Mühle am Dalbedych trafen. Und durch einen Zufall «erfinden» sie dort die heutigen Rämpli.

Armes Junteressli

Mitleid bekam man mit dem einsamen Junteressli, welches am Moorgestraich vergeblich auf seine

Compagnons wartet. Bis es plötzlich über die Stadt schwebt, mit den nun sichtbaren Veränderungen – wo sind all die Läden und Beizen hin? – in Basel nicht klarkommt und seine Freunde sucht. Weiter wurden auch der Alkoholkonsum während der Fasnacht, der Social-Media-Wahn («Hän der ghört, s isch was passiert in dr Schotte-Clique?») oder die Fasnacht der Zukunft thematisiert. Letzteres wird hoffentlich nicht so eintreffen wie dargestellt.

Nicht immer war klar, ob bestimmte Nummern nun zu Ende waren oder nicht. Unsicherer Applaus war die Folge. Vielleicht gehörte das aber auch zu den versprochenen Verwirrungen. Am Ende estimierte das Publikum die Vorstellung mit viel Applaus und Zugabe-Rufen, die natürlich gewährt wurde. Das Echo war unisono positiv. An diesem Abend hat jeder im Saal herzlich gelacht und den einen oder anderen Denkanstoss mit nach Hause genommen.

Daniel Schaufelberger



Die Schauspieler bedanken sich bei Regisseur Roland Sutter – er selbst kann wenig mit der Fasnacht anfangen.



Mundakrobat Florens Meury rappt zu Techno-Beats. So könnte in Zukunft die Fasnacht aussehen.



Laut aber nötig: Die Putzmaschinen am Ändstraich.

Wie aus dem Buebeziigli eine Frauenclique wurde ...

Seit achtzig Jahren bilden Die Abverheyte an der Basler Fasnacht einen Gegenpol zu den Männercliquen und zu den Gemischten Cliquen. An der Fasnacht 2018 feiern sie ihr 80jähriges Bestehen.

Blenden wir zurück ins Jahr 1938. Damals war Fasnacht eine reine Männersache. Frauen waren nur am Strassenrand als Zuschauerinnen geduldet. Doch drei Mädchen – Ruth Tschudin (später Larven-Spezialistin Ruth Eidenbenz-Tschudin), Irène Vischer und Lotti Kramer (später Künstlerin) wehrten sich gegen diesen Zustand. Sie gründeten ein Buebeziigli. Und da sie auf den Köpfen Larven und an den Händen Handschuhe trugen, konnten sie mehr oder weniger inkognito an der Fasnacht mitmachen. Heute ist man froh, dass sich diese Pionierinnen erfolgreich durchgesetzt haben. Fasnacht ist zu einer Geschichte geworden, die für Frau und Mann und auch für Leute aller Nationen zugänglich ist. Zurück zu diesem Buebeziigli. Da die Mädchen beim Stamm der Alte Richtig mit ihrem



«Mir sinn e guete Huffe uss Stadt und Land»: Vizeobfrau Yvonne Martinelli von den Abverheyte. Foto: Lukas Müller

Ansinnen Fasnacht zu machen anfänglich abgeblitzt waren, nannten sie sich Die Abverheyte und zogen selber los. Heute wird diese reine Frauenclique von Obfrau Giulietta Naef geleitet. 21 Pfeiferinnen sind mit dabei. Insgesamt stehen 22 schöne, traditionelle Fasnachtsmärsche im Strassenrepertoire. Gepröbt wird jeweils

dienstags im Sans-Gêne-Keller an der Inneren Margarethenstrasse oberhalb der Heuwaage. «Mir sinn e guete Huffe uss Stadt und Land», berichtet Vizeobfrau Yvonne Martinelli der Gundeldinger Zeitung. Die Abverheyte pflegen das Gesellige und das Soziale, aber der Plausch-Faktor soll nicht zu kurz kommen. Natürlich wird auf mu-

sikalische Qualität geachtet. Mit dem Profi-Instruktor Christian Müller haben die Damen den geeigneten Ausbildner gefunden. Er lenkt die Proben umsichtig und hat mit seiner Frauenschar schon grosse Fortschritte erzielen können. Als langjährige, kompetente Pfeiferchefin fungiert Ursi Scherrer, die Sujetkommission tagt jeweils anfangs Oktober. Nach den Worten von Yvonne Martinelli wird jedes Jahr eine neue Larve und ein neues Zugskostüm entworfen. Wobei die Zugskostüme jeweils selbst genäht werden. «Mir hänn allewyl gueti Sujets, mir sinn zum Dail fascht dr Zitt voruss», betont Yvonne Martinelli. Eins der eindrucklichsten und angriffigsten Sujets der letzten Jahre war sicher der Ozean aus Plastik. Dafür erhielt die Clique Lob von allen Seiten. Frauen, die bei den Abverheyte einsteigen möchten, können sich gerne mit Giulietta Naef oder Yvonne Martinelli in Verbindung setzen.

Lukas Müller

www.dieabverheyte.ch

2nd-Hand Sale Event «Fashion Meets Charity»

Kauf für einen guten Zweck
Frühlings- und Sommerkleider, Schuhe und Accessoires für Damen, Mädchen und Kinder

Samstag, 10. März, 11:00–17:00 Uhr
@ Saal «Caminito», Halle 2 West
(1. Stock), Gundeldinger Feld,
Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Info:
clothes4tsha@gmail.com
www.tsunami-handaid.ch TSUNAMI AID

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

2 Büros

mit Entrée im Parterre, gesamte Fläche 117 m²

Strassenseite mit 40 m² und Richtung Gartenseite 60 m², mit Gartenbenützung.

In gepflegtem Mehrfamilienhaus an ruhiger Seitenstrasse Nähe Bahnhof SBB und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Entrée 17 m², WC und Einbauschränk, Deckenbeleuchtung,

Cabelcom Internetanschluss etc.

Parkplatz kann dazu gemietet werden.

Mietzins pro Monat CHF 1600.– exkl. Nebenkosten.

Weitere Auskunft unter

Tel. 061 271 99 66 oder 061 272 65 50

FASNACHT 2018

IM ALTERSHAIM GUNDELI



ZYSCHDYGG, 20. HORNIG
ab de 14.30 Uhr

Dienstag, 20. Februar
Stiftung Haus Momo

Es wirken mit:
GUNDELI CLIQUE JUNGI GARDE
und e huffe **SCHNITZELBÄNGG**

Alle Quartierbewohner
sind herzlichst eingeladen!

Tango Argentino 50plus

3. und 4. März, Zwinglihaus
in Gundeldingen,
Tel. +41 79 470 61 49

Zu vermieten

per 1. April oder nach Vereinbarung in gepflegtem, kleineren Mehrfamilienhaus an ruhiger Seitenstrasse, Nähe Margarethenpark

komfortable 3½-Z'-Wohnung

3. Stock (Lift), 2 Balkone, sep. WC, Küche mit Glaskeramik und GWM, Wohnfläche 90 m², Kellerabteil, Cablecom-Anschluss etc. Parkplatz kann dazu gemietet werden.

Fr. 1'500.– plus NK.

Telefon 061 272 65 50, abends ab 18 Uhr, von Montag – Freitag

«Gundeli-Clique an dr Fasnacht '18»

GZ. Wie alleweil bieten wir den quartierfasnächtlichen Service und listen die Abmarschzeiten der Fasnachtsgesellschaft Gundeli «Gundeli-Clique» an der diesjährigen Basler Fasnacht auf. Voilà:

Sonntag, 18. Februar (Hoornig) 2018

Ladärne-Ipfyffe: 17.45 Uhr, Thiersteinerschulhaus/ Liesbergermatte, via Güter-, Bruderholz- und Hochstrasse an Münsterberg.

Montag, 19. Hoornig (Febr.):

Morgestraich, alle zusammen: 04 Uhr, Münsterberg, Richtung Münsterplatz-Bäumleingasse; Morgenessen: Stamm im Restaurant Mövenpick (ca. 05.30 Uhr); Gniesser im Rest. Kunsthalde (ca. 05 Uhr).

Nachmittag - Cortège:

Stamm: 13.30 Uhr, Start auf der Wettsteinbrücke, Richtung Kleinbasel.

Junge Garde und Binggis: 13.30 Uhr, Wettsteinbrücke, Richtung Kleinbasel.

Gniesser (Alti Garde): 14.50 Uhr, Ecke Freie Strasse / St. Alban-Graben (Credit Suisse, Pt. 62) Richtung Barfüsserplatz-Schiffplänle.

Abend:

Stamm und Junge Garde zusammen: 20.45 Uhr: Rest. Stadtcasino

Gniesser: 20.30 Uhr: Freie Strasse, Pfauen

Dienstag, 20. Hoornig

Gniesser: 20.45 Uhr, Rümelinsplatz vor Rest. Schnabel.

Stamm und Gniesser: 22.15 Uhr, Schiffplänle (Höhe Schiff), Richtung Kleinbasel.

Mittwoch, 21. Hoornig

Nachmittag - Cortège:

Stamm: 14.10 Uhr, Freie Strasse / Höhe Münsterberg, Richtung Marktplatz.

Junge Garde und Binggis: 14.10 Uhr, Freie Strasse / Höhe Münsterberg, Richtung Marktplatz.



Gniesser: 14.50 Uhr Ecke Hammerstrasse/ Clarastrasse (Pt. 15), Richtung Claraplatz.

Abend:

Alle zusammen: 20.30 Uhr, Tramhaltestelle Bankverein (Buchhandlung Bider/Tanner,

Aeschenvorstadt), Richtung Freie Strasse - Schiffplänle.

BVB Fasnachtservice

Die genauen Routen (auch Tramlinien 2/11/15/16er, Bus 34/36 etc.) sowie Fasnachtsfahrpläne können dem speziellen Fasnachtsfahrplan «Basler Fasnacht 2018» (aufgelegt in jedem Tram und Bus) oder auch unter www.bvb.ch entnommen werden.

Auch die BLT und weitere im Tarifverbund TNW bieten Spät- respektive Frühkurse an. Mehr dazu unter www.blf.ch oder www.tnw.ch

AMBIANCE
BLUMEN

*Während dä drey scheenste Dääg hän mer zue.
Mir wynsche e scheeni Fasnacht!*

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Jeker und Nadine Wüst
Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch
www.ambianceblumen.ch

starlimo

www.starlimo.ch

Der Löscheimer

Früher eines der wenigen wirksamen Utensilien der Feuerwehr um Brände zu löschen. Heute käme bestimmt auch die kleinste Provinz-Feuerwehr nicht mehr auf die Idee, mit über Menschenketten überreichte Wasserkübel gegen die Flammen eines Brandes zu kämpfen. Diese Löscheimer sind längst nur noch im Feuerwehr-Museum zu finden. Löscheimer nennt jedoch der Feuerwehrverein Basel-Stadt, welcher 1854 als Pompiereverein Basel gegründet wurde, auch ihr Vereinslokal im 2. UG am Clarahofweg 25.

Dieser Keller, bekannt auch als Feuerwehkkeller, öffnet seit Jahren als einzige Nicht-Fasnachtsgruppierung am Kleinbasler Kellerabstieg seine Türen für alle Besucher. Ebenfalls offen ist der Löscheimer



an den «drei scheenste Dääg». Für verschiedene Cliques, aber auch etlichen weiteren Besuchern ist dieser Vereinskeller ein toller Geheimtipp, wo nicht nur günstige Preise für Speis und Trank zu erwarten sind, sondern, weil es nicht direkt an der Route liegt, man auch eher Platz findet, als mitten im Kuchen. Zwei toll eingerichtete Räume, wo deren Dekoration, die Schätze des Hausherrn, also Feuerwehrhelme, Strahlrohre und viele weitere Utensilien des Löschwesens sind. Sie werden über die Fasnacht zum Teil mit Larven, Fasnachtsbändeli etc. überdeckt und versteckt. Neben WLAN kann der Feuerwehrverein in seinem Löscheimer auch für Raucher mit einem separaten Raucherbereich mit Bartischen im Trockenen aufwarten.

Der Löscheimer kann nach Absprache mit dem Vereinswirt für private, Vereins- oder Geschäftsanlässe ganzjährig zu günstigen

Konditionen belegt werden. Die beiden getrennten Keller fassen 45 + 35 Besucher, welche zwar auf harten, aber gemütlichen Holzstühlen hocken können. Kontakt mit dem Vereinswirt: Tel. 079 356 38 67 oder wirt@fwv-basel-stadt.ch



Publireportage

Fasnacht im Gläibaasel

dr Durscht löscht me im Löscheimer
em Veräinskäller vom Fiiirweerveräin Baasel-Stadt

am Clarahofwäg 25, hinterm Clara Schuggerboschte.
Dr Iigang isch im Durchgang näbenem Waarelift bi dr roote Düüre
unter dr Lampe

unsere Källerwirt het au allewiil öppis fains zum Ässe baraat

Zmidaag offe am Määntig + Mittwoch ab de Drei, am Zischtig ab de Fümfi

Solang d'Lampe brennt isch offe

GUTSCHEIN:
(Originalinserat aus Zeitung)

während der Fasnacht 2018 geht im FW-Keller zum Löscheimer das Zweite, nicht alkoholische Getränk auf Kosten des Hauses
Inserat bitte vor der Bestellung dem Servicepersonal abgeben. Danke.



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
 Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

- Mi, 14. Feb., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Mehrsprachiger Gottesdienst** zum Aschermittwoch (d/e/sp).
- Mi, 14. Feb., Tituskirche: Abendfeier** (OFFLINE).
- Sa, 17. Feb., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Zwischendrin** – Moderne Andacht (ohne Kommunionfeier).
- So, 25. Feb., 10.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeistkirche: Kinderkirche.**
- Di, 27. Feb., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet** in der Fastenzeit.
- Mi, 28. Feb., 19.45 Uhr, Tituskirche: Bewegte Stille** (OFFLINE).
- Do, 1. März, 9 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgenbet.**
- Di, 6. März, 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet** in der Fastenzeit.
- Mi, 7. März, 19.45 Uhr, Tituskirche: Abendmeditation** (OFFLINE).
- Sa, 10. März, 14 bis 18 Uhr, Hof Heiliggeistkirche: Schnuppertag** bei den Pfadi St. Alban.
- Sa, 10. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Zwischendrin** – Moderne Andacht (ohne Kommunionfeier).
- Di, 13. März, 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet** in der Fastenzeit.
- Mi, 14. März, 19.30 Uhr, Tituskirche: Informationsabend «Ökumenische Exerziten im Alltag»** (OFFLINE).
- Sa, 17. März, 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst** mit Versöhnungsfeier.
- So, 18. März, 10 Uhr, Zwinglihaus: Ökumenischer Gottesdienst.**
- Di, 20. März, 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Mittagsgebet** in der Fastenzeit.
- Mi, 21. März, 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Célébration** (OFFLINE).



www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

- Gottesdienste**
- Fr, 2. März, 18.30 Uhr, Titus Kirche: DJG – der junge Gottesdienst**, Samuel Sarsin.
 - So, 4. März, 10 Uhr, Zwinglihaus: Gottesdienst mit Abendmahl** zum Tag der Kranken, Pfarrer Andreas Möri.
 - So, 11. März, 10 Uhr, Titus Kirche: Familiengottesdienst mit Abendmahl**, Pfarrerin Monika Widmer und Vikarin Katharina Merian.
 - So, 18. März, 10 Uhr, Zwinglihaus: ökum. Gottesdienst** Brot für alle, Pfarrer Andreas Möri und Anne Lauer.
 - Di, 27. Feb., 15 Uhr, Titus Kirche: Altersnachmittag.**
 - Mi, 28. Feb., 19.45 Uhr, Titus Kirche: OFFLine: Bewegte Stille.**
 - Mi, 28. Feb., 19.30 Uhr, Zwinglihaus: FORUM: Gespräche über Heimat.**
 - Mi, 7. März, 8.30 Uhr, Zwinglihaus: Zmorge** im Zwinglihaus.
 - Mi, 7. März, 19.45 Uhr, Titus Kirche: OFFLine: Abendmeditation.**
 - Do, 8. März, 12 Uhr, Zwinglihaus: Suppenessen.**
 - Mi, 14. März, 9.30 Uhr, Titus Kirche: Lesegruppe Titus.**
 - Sa, 17. März, 19.30 Uhr, Titus Kirche: Titus beflügelt: «Meisterwerke».**



Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
 sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

- Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:*
- Mi, 14. Feb., 14.30 Uhr: Senioren-Treff; Kurzinput** mit Pastor Hans Goldenberger, anschliessend Gemeinschaft mit Kaffee und Kuchen.
 - Sa, 17. Feb., 9.30 Uhr: Bible Art Journaling** – kreatives Bibelseiten gestalten mit Beatrice Goldenberger (um Anmeldung auf dem Sekretariat wird gebeten).
 - So, 18. Feb., 10 Uhr: Gottesdienst: «begeistert den Menschen begegnen»;** Predigt: Pastor Philipp Erne.
 - So, 25. Feb., 10 Uhr: Gottesdienst** mit Andreas Rossel, AVC.
 - Mo, 26. Feb., 14–16.30 und 19–21 Uhr: Kreawerkstatt** für alle die Freude haben an kreativem Gestalten von Karten und Dekogegenständen.
 - Di, 27. Feb., 15 und 19.30 Uhr: Inspirationsquelle Bibel – mache dich vertraut mit dem Inhalt der Bibel;** Hans Goldenberger.
 - Mi, 28. Feb., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen**, Gemeinschaft erle-

ben, Deutsch verbessern, Kulturen kennen lernen, Erfahrungen austauschen.

- Do, 1. März, 19–20.30 Uhr: kostenloser Integration Deutschkurs Niveau A2/B1.**
 - Sa, 3. März, 9.30 Uhr: Bible Art Journaling – kreatives Bibelseiten gestalten** mit Beatrice Goldenberger (um Anmeldung auf dem Sekretariat wird gebeten).
 - So, 4. März, 19 Uhr: Gottesdienst mit Loungebetrieb ab 18 Uhr; Predigt:** Pastor Philipp Erne.
 - Mi, 7. März, 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen**, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennen lernen, Erfahrungen austauschen.
 - Do, 8. März, 19–20.30 Uhr: kostenloser Integration Deutschkurs Niveau A2/B1.**
 - Sa, 10. März, 9 Uhr: Ladies Brunch.**
 - So, 11. März, 10 Uhr: Gottesdienst:** «Wie können wir glücklich werden?»; Predigt: Pastor Hans Goldenberger.
 - Mo, 12. März, 14–16.30 und 19–21 Uhr: Kreawerkstatt** für alle die Freude haben an kreativem Gestalten von Karten und Dekogegenständen.
 - Di, 13. März, 15 und 19.30 Uhr: Inspirationsquelle Bibel – mache dich vertraut mit dem Inhalt der Bibel;** Hans Goldenberger.
 - Mi, 14. März, 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen**, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennen lernen, Erfahrungen austauschen.
 - Mi, 14. März, 14.30 Uhr: Senioren-Treff; Kurzinput** und Gemeinschaft mit Kaffee und Kuchen.
 - Do, 15. März, 19–20.30 Uhr: kostenloser Integration Deutschkurs Niveau A2/B1.**
 - So, 18. März, 10 Uhr: Gottesdienst:** «Was ist der Sinn des Lebens?»; Predigt: Pastor Hans Goldenberger.
 - Mi, 21. März, 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen**, Gemeinschaft erleben, Deutsch verbessern, Kulturen kennen lernen, Erfahrungen austauschen.
 - Do, 22. März, 19–20.30 Uhr: kostenloser Integration Deutschkurs Niveau A2/B1.**
- Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Tel. 061 321 69 09.*

Treffpunkt-Nachrichten

Dr Morgestraich isch fir alli doo, aber ...

aber nicht alle können die bevorstehende Basler Fasnacht als Fest der Fröhlichkeit, der Satire und der Umzüge geniessen. Viele unserer Mitmenschen sind während der «scheenschte drei Dääg» einsam inmitten der Menschenmassen am Marktplatz oder auf der Mittleren Brücke. Man erkennt sie kaum – sie wollen nicht auffallen und den anderen den Cortège, die Guggenmusiken oder die Schnitzelbänge

vermiesen. Sie tragen eine unsichtbare Larve und stehen, wenn überhaupt, abseits und im Schatten.

Die (anderswo) mit dem Aschermittwoch beginnende Fastenzeit war traditionell der Moment der freiwilligen Enthaltensamkeit und des Betens vor Osterfest und Frühlingsbeginn. Oft geht auch vergessen, dass es immer noch viele gibt, die unfreiwillig fasten müssen. Für sie sind Faschtewaie und Fasnachtsküechli Leckerbissen, die sie sich nur selten gönnen dürfen. Dass diese gern verdrängte Tatsache auch heute noch aktuell ist, kann gewiss nicht als Höhepunkt der Basler Fasnacht angesehen werden.

Für die betroffenen Randständigen, Stellenlosen, Einsamen und Bedürftigen gibt es verschiedene Institutionen, welche Ihnen eine Tagesstruktur, bezahlbare warme Mahlzeiten, Geselligkeit und Hilfestellungen in verschiedenen Lebenslagen bieten. Ganz vorne dabei ist der «Treffpunkt für Stellenlose» im Gundeli, welcher diese Dienstleistungen auf karitativer Basis allen Betroffenen anbietet.

Vielleicht möchten auch Sie sich als Spender/in oder freiwillige/r Helfer/in für Mitmenschen auf der Schattenseite des Lebens engagieren. In unserer vordergründig fröhlichen Gesellschaft wird genau in diesen Wochen wieder sichtbar, wer sich einer Feierlichkeit hingeben kann und wer von seinem Schicksal daran gehindert wird.

Bei uns könnten sie ihren Voratz einer bleibenden und wertvollen Gabe als Spender oder Gönner des Treffpunkts umsetzen. Wenn sie uns helfen, können auch wir helfen, damit vielen Menschen am Rand der Gesellschaft mehr als drei schöne Tage geniessen dürfen.

Hermine Vluggen, Treffpunktleiterin

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr.

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Telefon 061 361 67 24, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch.

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft. ■

Die nächsten Mitteilungen der Kirchengemeinden erscheinen am **Mittwoch, 21. März 2018**

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

GschichteGschichtli

Rösch Night

Am Donnerstag, 1. Februar 2018, kamen zahlreiche Besucher (Besucher) an den Kundenevent **roesch night**. Eine grosse Auswahl an Designprodukten, visuellen Inspirationen und kulinarischen Köstlichkeiten konnten auf fünf Etagen «live» und hautnah miterlebt werden.

So demonstrierte **Kramis** vor Ort, wie Teppiche mit der speziellen Tufting-Technik handgefertigt werden. Ein schweizer Handwerk



Viele folgten der Einladung an die Rösch Night.

Foto: CF



Anregende Gespräche im Eingangsbereich.

Foto: zVg

notabene aus Albüron. **Vispring** zeigte mit einem ihrer Spezialisten aus ihrem Heimatland England, wie die Erfinder von Boxspring Betten

ihre Matratzen mit viel Feingefühl und Erfahrung auch heute noch von Hand polstern und nähen.

Klybeck Furniture, im gleichnamigen Basler Quartier beheimatet, gewährte einen Einblick in die Entstehung von der Garderobe «y», welche mit dem angesehenen Interior Innovation Award ausgezeichnet wurde.

Ceto Solution schafft es dank grossem Fachwissen komplexe Haustechnik einfach verständlich für den Anwender aufzubereiten. Ton und Bild im Highend Bereich wird geschickt, je nach Wunsch in die individuelle Wohnwelt integriert.

Zu den zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten schenkte **Vini D'amato** wunderbare italienische Weine zur Degustation aus und stand Rede und Antwort für sämtliche Fragen und Zusatzinformati-

onen im Zusammenhang mit den edlen Tropfen.

Mit **Kitchen Brew** durfte auch einen Vertreter der innovativen, jungen Bierbrau-Gilde willkommen geheissen werden. Inspiriert von der Dynamik und Innovationskraft der Nordamerikanischen Craft Bierwelt, interpretiert Kitchen Brew die europäischen Brautraditionen erfrischend frech und definiert die Dimensionen von gutem Bier vollkommen neu.

Die grosse **COR**-Sonderausstellung im Schaufenster von **roesch** rundete den Event ab. Conseta ist nicht nur ein Sofaprogramm, sondern auch ein Elementmöbelprogramm mit unzähligen Möglichkeiten. Viele Sofas gehen mit der Zeit, dieses geht mit der Zeitlosigkeit dieses Statement passt am besten zu dem 1964 entworfenen Klassiker.



Gemütliches Zusammensitzen in der grossen Ausstellung.

Foto: CF

Gundeldinger Zeitung seit 1930		Erscheinungsdaten 2018				Spalendor/City Zeitung seit 1934	
		2in1 = 55'000 Ex.					
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel - www.gundeldingen.ch - gz@gundeldingen.ch - Tel. +41 61 271 99 66 - Fax +41 61 271 99 67 - 079 645 33 05							
Total 18 Ausgaben im Jahr 2018: www.gundeldingen.ch www.spalendor-zeitung.ch *GA 2in1 = plus 30% Aufpreis							
6 x Gundeldinger für Gundeldingen-Bruderholz (inkl. hinteres Bruderholz BL), Dreispitz (BS+BL+M'Stein Dorf), Rund um den Bahnhof, St. Jakob, Auf dem Wolf (100%ige Verteilung)							
12 x 2in1 Gundeldinger- 30'000 Ex. und Spalendor/City-Zeitung/en 20'000 Ex. = total 50'000 Exemplare für Basel Stadt (Bruttoverteilung 100%ig)							
Erscheinungs-Datum	GZ-Nr.	Redaktions-Schluss	Inseraten-Schluss	Zusatzthemen	Verteilung	Auflage ü. Expl.	
Mi, 24. Januar	1	Di, 16.01.18	Do, 18.01.18	Vorfasnacht · Valentinstag · Vogel Gryff-Ruggbligg · Wellness – Sport – Fitness	2in1	GA*	55'000
Mi, 14. Februar	2	Di, 06.02.18	Do, 08.02.18	Vorfasnacht · Schulfasnacht · Fasnachtsausgabe (Mo, 19.2.18, Morgenstrach)	2in1	GA*	55'000
Mi, 21. März	3	Di, 13.03.18	Do, 15.03.18	Ruggbligg Fasnacht '18 · Osterausgabe · Auto – Moto – Velo · Steuern – Treuhand	2in1	GA*	55'000
Mi, 11. April	4	Di, 03.04.18	Do, 05.04.18	Muba (20.–29.4.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 25. April	5	Di, 17.04.18	Do, 19.04.18	Geschenkeideen Muttertag (13.5.18) · Bauen und Wohnen	2in1	GA*	55'000
Mi, 16. Mai	6	Di, 08.04.18	Fr, 11.04.18	Keine Sonderthemen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 30. Mai	7	Di, 22.05.18	Do, 24.05.18	Gundeli-Fescht GuFu '18 (8.–10.6.18) · Fussball-WM 2018 Russland (14.6.–15.7.18)	2in1	GA*	55'000
Mi, 13. Juni	8	Di, 05.06.18	Do, 07.06.18	Ruggbligg Gundeli-Fescht · Fussball-WM 2018 Russland (14.6.–15.7.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 27. Juni	9	Di, 19.06.18	Do, 21.06.18	Ausflugsziele – Reisen	2in1	GA*	55'000
Mi, 25. Juli	10	Di, 17.07.18	Do, 19.07.18	Bundesfeier 1. August	2in1	GA*	55'000
Mi, 15. August	11	Di, 07.08.18	Do, 09.08.18	Ruggbligg 1. August · ... für den Schulbeginn (Mo, 13.8.2018) · Veranstaltungen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 29. August	12	Di, 21.08.18	Do, 23.08.18	Mammutumgang (So, 9.9.18) · «S isch ebbis los!» · Bar – Lounge's – Chillen	2in1	GA*	55'000
Mi, 12. September	13	Di, 04.09.18	Do, 06.09.18	Veranstaltungen · Auto Basel (14.–17.9.18)	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 26. September	14	Di, 18.09.18	Do, 20.09.18	Herbstferien (29.9.–13.10.2018) · Berufsbildung, Schulen und Kurse	2in1	GA*	55'000
Mi, 24. Oktober	15	Di, 16.10.18	Do, 18.10.18	Wildzeit · Weine · Raclette und Fondue · Garagen Auto-Wintercheck	2in1	GA*	55'000
Mi, 14. November	16	Di, 06.11.18	Do, 08.11.18	Geschenk-Ideen · Weihnachts- und Geschäftsessen	Gundeldinger Zeitung	GZ	19'500
Mi, 28. November	17	Di, 20.11.18	Do, 22.11.18	Geschenk-Ideen · Santiglaus · Weihnachts- und Geschäftsessen	2in1	GA*	55'000
Mi, 19. Dezember	18	Di, 11.12.18	Do, 13.11.18	Geschenk-Ideen · Silvester/Neujahr · Festtags-/Neujahrs-Glückwünsche	2in1	GA*	55'000

Themen/Sonderseiten in jeder Ausgabe: Abstimmungen/Wahlen · Agenda (Veranst./Ausstellungen/Events/Theater) · Aktuelles/Neues · Forum Parteien · Schönheit, Fitness + Gesundheit · Mittelteil · Kirche · Restaurants/Gartenrestaurants · Vereinstafel · Wohnungsmarkt

Stand: 01.01.2018
Änderungen vorbehalten!

GSCHICHTE GSCHICHTLI

Brillante Fabulierlust bei der Zofingia

Tout Petit-Bâle und Tout Grand-Bâle war beim traditionellen **Zofingerkonzärtli** im Saal San Francisco im Basler Congress Center zugegen. Zitternd in der vordersten Reihe sass der Stadtbasler Regierungsrat **Hans-Peter Wessels**, welcher als Lyyche in die Kränze kam und dann auch nach Strich und Faden hochgenommen wurde. In seiner Nähe



Zweimal Hans-Peter Wessels oder eben Gang-Speeeter Kesselts.

das versammelte Fasnachtscomité, allen voran Fasnachts-Obmann **Christoph Bürgin, Pia Inderbitzin, Adrian Kunz, Alexander Sarasin** und **Roger Birrer**. Die Damen und Herren mit den schwarzen Hüten mussten einige Spässchen über



Die Herren vom Comité: Christoph Bürgin (Obmann, ganz links), Roger Birrer «alias» George Clooney und Hans Flückiger. Fotos: Jos. Zimmermann

sich ergehen lassen. Dabei auch Journalist und Publizist **minu** samt Entourage, Regierungsrat **Lukas Engelberger** sowie alt Fasnachts-Obmann **Felix Rudolf von Rohr**, IGK-Präsident **André Auderset** und Vizeobersperber **Bruno Krieg**. Alle

Honoratioren wackelten im Takt mit und begaben sich mit den Zofingia-Studenten auf eine rasante Achterbahnfahrt durchs Basler Jahr. Der Tenor nach dem Grande Finale war einstimmig: S isch digg gsii!

Schoofegg-Chnulleri

Pizza-Essen

Es ist schon bald Tradition am **Mimösli**. Die **Pizza-Selbermach-Session** der **«piccognitorianer»** in der **Künstler Klause** bei Wirt **Stefan** im **Häbse Theater**. Auch die **Forellen** assen mal kein Fisch, sondern feine Pizza auf dem Raclette-Öfeli.



Waren erfolgreich am «Regionalen»: Leila Polsini (2. Rang Pfeifer) und Nicole Baumgartner (4. Rang Pfeifer).



Chorleiter Henryk Polus und Hausherr Häbse H.J. Hersberger.

Auch Hausherr **Häbse H.J. Hersberger** kam ins schwärmen und langte kräftig zu. Die «piccognitorianer» schwärmten von ihren Erfolgen am Mimösli, am Offiziellen und Regionalen und Chorleiter **Henryk Polus** präsentierte uns den neuen Hausweisswein der Klause. Boulevard Amsle



Pizza-Essen der «piccognitorianer» in der Künstler-Klause. Fotos: GZ



Die erfolgreichen piccognitorianer am Offizielle (v.l.) Carmen von Allmen (6. Pfeifer Alte), Claudine Welti (4. Solo Duo), Roman Zehnder (5. P. Alte und 2. Pfeifer Gruppe), Géraldine Gehrig (2. Solo Duo), Cédrine Müller (11. P. Alte und 3. Solo Duo) und Marina Suter (4. P. Alte und 12. Solo Duo).

Sancho-Pancho Keller

Immer flott zu und her geht es im **Charivari Keller – Sancho-Pancho**. Dort trifft sich die Fasnachtswelt gerne – «do sind mir unter uns und ich heer nur Baseldyttsch» – mein-



Charivari Vize und zugleich Programmchef Erik Julliard mit seinem immer helfenden Freund Thomas Stauffer (Administration). Fotos: GZ

te ein angesäuselter Besucher. D **Boulevard Amsle** stattete einen Abend vor der Darnière einen Besuch ab. Die Verantwortlichen Charivarier brachten es dieses Jahr ja fertig, am **Vogel Gryff-Tag** die Charivari-Premiere anzusetzen und die Darnière zur gleichen Zeit auf die **Drummeli**-Premiere zu legen. Schon am Vorabend liessen sich die Aktiven von ihren Erfolgen ein weiteres Male feiern. Viele Aktive sichten wir u.a. vom Ensemble, von den Tambouren **Ueli 1876**, Guggemusig **Ohregribler** aber auch Pfeifer der erfolgreichen Pyffergruppe **«d Spitzbuebe» – Spitzbuebe Alti Garde!** – rief einer überzeugt von hinten. Boulevard Amsle



Immer gute und laute Stimmung im Sancho-Pancho Keller während dem Charivari. Fotos: GZ

NEUE ERLEBNIS
DARK TOWN
EROTIC ENTERTAINMENT
JETZT IN IHREM KINO
BRANDNEUEN RAUM
UND GETRÄNKE
ENTDECKEN UND GENIESSEN
GEILE FILME - LIEGEFLÄCHE - SWINGRAUM - GLORYHOLES
DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPÄRE!
GÜTERSTRASSE 214, 4053 BASEL - WWW.DARKTOWN.CH

HOPP

www.fcb.ch www.ehcbaselklh.ch www.rugbybasel.ch



Die Spitzbuebe-Pfyffer René Häfliger (für einmal pfeift er auf sein Grossratsmandat) und Boris Hochreutener. Foto: GZ



Oberspitzbueb und Komponist von zahlreichen Pfeifermärsche Michael alias Maiggel oder Hambbe und Schauspielerin Stephanie Schlachter (sie arbeitet unter Tags bei einer Bank im Gundeli). Foto: GZ



(v.l.) Benjamin Merz und vom Ensemble Tatjana Pietropaolo (spielt die Paradenummer der Taube) und Nico Jacomet. Fotos: GZ



E Guete. Spale-Clique Stammpräsi-ent Florian «Flo» Stähli und Neu-Spitzbuebepfyffer Chistoph Meury.

Rockkonzert KISS

Der Berufsfasnächtler **Felix Rudolf von Rohr**, der wohl aktivste Kämpfer für die seiner Ansicht längst fällige und nun endlich, endlich erfolgte Aufnahme in die **UNESCO-Liste**, gehörte zu den markantesten Persönlichkeiten, welche die Premierenvorstellung des **Drummeli** mit ihrer Präsenz beehrten. Der neu erworbene Status, nun als Weltkulturerbe wahrgenommen zu werden, wird schon bald den Zürchern am **Sechseläuten** mit einem Riesenaufmarsch von allerlei wichtigen Leuten (Fasnächtler, Zünftler und die üblichen Verdächtigen) aus unserer Stadt eindringlich eingemipft. Eingesetzt werden dafür 280'000 Franken aus dem Staatskässeli. Damit soll dem Zürcher Millionärsverein, den Zöiftern, dargestellt werden, wie Basel wirklich tickt. Das wiederum ist eine andere Geschichte und mit dem Drummeli nicht direkt in Verbindung zu bringen. Im grossen Premierentrubel liefen der GZ zahlreiche bekannte Mitmenschen über den Weg. So auch **Elisabeth Ackermann, Baschi Dürr, Lukas Engelberger, Werner Edelmann, Tanja Soland, Markus Heeb**, Basels grösster Eishockeyfan **Ernst Wälle, Hamatschu Tschudin** (stets präsent an derlei Anlässen), Baseldytsch-Oberpfleger **Carl Miville, Hölzli**, -minus «Anhänger». Dann Regisseur und Schauspieler **Tom Ryser**, aber auch



Viel zu lang, viel zu laut, unpassend, rücksichtslos das rückkopplungsgeladene «Naarebaschi-Konzert» im Foyer vom Drummeli. Fotos: GZ



Nach der gelungenen Drummeli-Premiere und vor dem grenzwertigen Dezibel-Konzert trafen wir im Foyer noch: Christoph Bürgin (Comité Obmann) mit seiner Frau Christine.

Fritz Jenny und **Urs Weiss** von der **E.Gesellschaft zur Hären**. Ebenso dabei im Saal waren Polit-Lady **Maya Graf** aus dem Baselbiet, die



Drummeli-Regisseur Laurent Gröflin und vom Ensemble Dominik Gysin.

Publizistin **Edith Schweizer-Völker**, weiter **Ruedi Wenger** von den **Pedalos** und **Triwengos**, **Christian Platz** von barfi.ch mit seiner **Thekla** sowie die auf den Fotos abgebildeten. Sie alle freuten sich an den Musikdarbietungen, waren sich aber



Märtplatz und Olympia sangen noch zusätzlich beim Drummelauftritt-Abgang, passend zu ihrem Sujet: «Comité adé» ... «und isch das schaad». Foto: Jos. Zimmermann



Basler Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann mit ihrem Mann Werner Baumann. Foto: GZ

Geschätzte Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

BRÜDERHOLZSTR. 60
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

www.gundeldingen.ch

IHR KOMPETENTER ELEKTRO-PARTNER IM RAUM BASEL UND UMGEBUNG



Gerne sind wir bereit für

- Reparaturen und Servicearbeiten
- Sanierungen von Wohnungen + Gewerbe

ELEKTRO STRUSS GmbH
Inh. Markus Kempf
Frobenstrasse 37, CH-4053 Basel
Telefon 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11
E-Mail: elektro-struss@gmx.ch



First Cleaning Service

REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
4053 Basel Telefax 061 361 44 52
Natel 079 214 55 33

WIR REINIGEN NICHT NUR, WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| Büros | Baureinigungen |
| Hauswartungen | Fenster inkl. Rahmen |
| Treppenhäuser | Umzugsreinigungen |
| Fabrikationsgebäude | Spannteppiche |
| Gastgewerbe | Oberflächenbehandlung |
| Sportstudios | Swimmingpool-Reinigungen |
| Wohnungen | Lebensmittelbereich |
| Öffentliche Einrichtungen | |
| Schaufenster | |



(fast alle) einig: Im fasnächtlich-textlichen Bereich muss noch etwas mehr kommen. **Dr Diplfischysser** und **dr Haimlifaiss** lassen grüssen. Eine spezielle Erwähnung verdient das für das Drummeli verantwortliche Organisationstrio mit dem scheidenden Chef **André Schaad**, seinem Nachfolger **Robert Schärz** und dem unerreichten Varslibrinzler **Alexander Sarasin**. Dieses Jahr schafften sie einen perfekten Regieablauf. Bravo! - Allerdings gibt es auch über zwei besondere Vorkommnisse zu berichten, um das wohl besser zutreffende Hauptwort Ärgernis zu vermeiden. Warum, so



Roger Birrer (Comité) mit seiner Frau Susi Hostettler Birrer. Foto: GZ

Korrigenda

Unendliche Meldungen sind bei uns in der «Redaggtion» eingetroffen. Wir haben in der letzten Ausgabe berichtet, dass der «Profi-Pfeifer» **Duri Müller** (mit Silbermundplatte) von den **Gundeli-Gniesser** bei der **AGB** ab und zu kräftig mitpfeift, das ist falsch. Duri hilft bei den immer an einem Mittwoch spielenden «**BMG**» (Basler ohne Mädchen Gesellschaft), pfeifend aus. Hier der grinsende Beweis:



Gundeli-«Profipfeifer» Duri Müller im BMG-Stänzler am Negro-Fest im Sommer 2017. Foto: Archiv GZ



Das Drummeli-Team: Alexander Sarasin, Cheffe André Schaad und Robert Schärz. Foto: GZ

fragt sich der **Chnille-Plauderi**, brechen die vier «**Gryysel**», eine wilde Schnitzelbangg-Gruppierung in der grossen Pause den Ehrenkodex der Bängglergemeinde und bewegen sich ohne Fasnachtsgesicht, aber immer noch in ihren Goschdy-men wohligh durch die Menge? Ein schlimmer Tabubruch. Darum hier kein Foto, Amen!

Der andere ärgerliche Vorfall bezieht sich auf das endlos dauernde und überlaute «**Mir finde das Gail-KISS**»-Konzert der **Naarebaschi** auf dem Drummeli-Festbalkon in der Eingangshalle. Offenbar haben die Urheber dieses Dauerlärms vergessen, dass sie nicht an einem Rockkonzert im **Prattler Z7** auftreten. Oder will der Nachwuchs die zahlreichen älteren Fasnächtler nach einer Drummelivorstellung so schnell wie möglich aus den Musical-Räumlichkeiten vertreiben? Wehret den Anfängen. Ihr könnt euch ja im «**L'Unique**» austoben; dort seid ihr, zusammen mit den sich in der Nähe befindlichen «**Unternehmen Mitte-Party-Gänger**», unter euch! – Viel Spass. Chnille-Plauderi

Heute und morgen

Einiges los, während die hier vorliegende GZ gedruckt und verteilt wird. So feiern die vier **E.E. Herrenzünfte zu Weinleuten, Safran, Hausgenossen** (die mit dem Bären) und **Schlüssel** ausgiebig den Aschermittwoch. Mit Stadtrundgängen, gegenseitigen Besuchen und stundenlangen Festessen. Keine 24 Stunden später wird im Hotel **Trois Rois** die **Waggis-Verkleidung** inszeniert, musikalisch begleitet von der Gugge **Krachschnygge**, und dann beim nachfolgenden vorfasnächtlichen Festessen im grossen Ballsaal den scheenschte drey Dääg entgegengefiebert. Einmal mehr inszeniert von den **Lufthylers-Waggis** und ihrem Taktgeber **Pitt Buchmüller**. Die GZ wird in ihrer März-Ausgabe darüber berichten. Chnille-Plauderi

Problemfall Federer

Man sah es unserem Weltsportler **Roger Federer** während des kurzen TV-Interviews an, dass er sich zur erneuten Wahl zu **Basels Sportler des Jahres** nicht übermässig freute. Nichts als Routine und die zwanzigste Ehrung unter diesem Titel nähert sich mit Riesenschritten. Das den Anlass organisierende **Sportamt** und die **Basler Sportjournalisten**



Vom Texter-Team: Alt-Comité Obmann Felix Rudolf von Rohr und Peter Habicht.



Regierungsrat Lukas Engelberger und Thomas Zangger. Foto: GZ



Von der Spale-Clique: Markus Heeb, Christelle Palma, Jorge-Luis Navarro und Hans Flückiger (zgl. Comité). Foto: GZ



Susanne Hueber (Ensemble), Grossrätin Tanja Soland und Sonja Roest Vontobel. Foto: GZ

sind offenbar nicht in der Lage, sich für unseren Rodscher etwas Spezielles auszudenken. Am besten gemeinsam mit den Landschäftler Kollegen, die sich ebenfalls mit diesem Problem schwertun. Auch Federer erkannte die Problematik und bedauerte im Interview, dass

er durch seine Wahl jedesmal eine Titelvergabe an einem verdienten regionalen Sportler verhindert. Als Basler Sportlerin des Jahres wurde die Hochspringerin **Salome Lang** und zur Mannschaft des Jahres, wen wundert's, der **FC Basel** gekürt. Spezielle Erwähnung verdient die Verleihung des «Sport Basel-Preis» für besondere Verdienste an **Brigitta** und **Silvio Fumagalli**, die bestbekanntesten Gründer und jahrelangen Betreuer des **Dream Team**. Einem Fussballclub für Menschen mit Handicap. Chnille-Plauderi

Scheeni Fasnacht

So! – «Wir haben fertig» – und der **Naarebaschi-KISS-Tinnitus** vom **Drummeli** pfeift immer noch fröhlich vor sich hin... – «mir wünsche Ihnen trotzdem e ganz e schöni Fasnacht und sie finde uns an de «drey scheenschte Dääg» im «**Bermuda Dreiegg**» (das isch im Fall Gundeli-Dütsch, so wie d Schnurre gwachse isch, nyt das mr wieder vo de «Sutter-Aahänger» – oder schribt är sich nur mit einem t? – X-Zuesändigge bestömmen).



Sportlerin des Jahres wurde Salome Lang. Foto: Jos. Zimmermann

Im Name vo allne Klatsch-Schriber – Ithri Boulevard Amsle

EHC: Keine Playoffs, dafür im Cup dabei

Sechs Siege in Serie konnte der EHC Basel KLH in der MySports League in jüngster Vergangenheit hinlegen. Nach dieser Erfolgsträhne folgte der graue Alltag. In Dübendorf und Morges setzte es zwei Niederlagen ab, mit einem respektive zwei Toren Differenz. In diesen Partien hätten die von Chefcoach Albert Malgin betreuten Bebbi unbedingt nochmals punkten müssen, aber zwischen dem Wollen und dem Können klappte leider eine Lücke. Der Puck lief für den Gegner. Damit bleibt den Baslern trotz dem beeindruckenden 6:3-Sieg im letzten Heimspiel gegen Favorit Sion der Einzug in die finanziell lukrativen Playoffs verwehrt. Viel stärker als die Niederlagen in Dübendorf und Morges fallen in der Endabrechnung die vielen Auswärts-Schlappen zu Beginn der Saison ins Gewicht. Jetzt

Leider hat das Team des EHC Basel KLH die Qualifikation für die Playoffs um Haaresbreite verpasst.
Foto: Jos. Zimmermann



ist Basel äusserst knapp an den Playoffs vorbeigeschrammt. Seewen (46 Punkte) ist Playoffs-Teilnehmer, weil es gegenüber Düdigen und Basel (beide ebenfalls 46 Punkte) die besseren Resultate in

den Direktbegegnungen aufweist. Abstiegsgefährdet sind die Basler dennoch nicht, denn die rote Laterne Neuchâtel ist zu weit distanziert um noch gefährlich werden zu können. Kurz vor Redaktions-

Die nächsten Heimspiele

Sa, 17. Februar, 17.15 Uhr
EHC – Chur.

Sa, 3. März, 20.15 Uhr
EHC – Neuchâtel.

Di, 6. März, 20.15 Uhr
EHC – Düdigen.

Saisonkarten und Billette gibt es bei der Geschäftsstelle des EHC Basel KLH oder an der Tageskasse.

www.ehcbaselklh.ch

schluss traf der EHC Basel KLH im Cup auf Burgdorf und gewann dort mit 4:1 – jetzt winkt ein reizvolles Rencontre zuhause gegen ein starkes Nationalliga-Team.

Lukas Müller

www.ehcbasel.ch

Fünf Punkte zurück. Wie soll es weitergehen?



Das war ein torkeln aus den Startlöchern, was der FCB in der ersten Meisterschaftspartie nach der Winterpause gegen den FC Lugano seinem Heimpublikum vorgeführt hat. Unterirdisch und unter allen Erwartungen. Was nach der 0:1-Niederlage auch der mit öffentlicher Kritik sonst eher zurückhaltende Cheftrainer Raphael Wicky zur vernichtenden Spielbeurteilung «ungenügend» veranlasst hat. Grund für die miserable Leistung: Unbekannt. Nach dem frühen Gegentor durch einen präzis geschlagenen Freistoss von Alexander Gerndt: Keine Reaktion, kein Aufbäumen. Den frustrierten Zuschauer wurden, je länger die Knorzerei andauerte, der Eindruck vermittelt, dass ihre Lieblinge noch stundenlang hätten dem Ball nachrennen können, ohne in der Lage zu sein, eine gefährliche Torsituation zu kreieren. Am nachfolgenden Auswärtsspiel gegen Thun am vergangenen Samstag wurde zwar mit einem 2:0-Erfolg ein Dreier eingefahren. Überzeugungsarbeit über die ge-



Auch Wiederrückkehrer Valentin Stocker, fand – in seinem «1. FCB-Match» – auch keine geniale Lösung, die Lugano-Mauer zu durchbrechen. Foto: Jos. Zimmermann

samte Spieldauer betrachtet, war das aber keine. Effizienzängel in der ersten Halbzeit und entnervende Verwaltungsarbeit im zweiten Teil, das die Kurzkritik. Haben die Abgänge von Delgado, Akanji und Steffen, die durch die Neuzugänge Stocker, Frei und Lacroix (in letzter Minute) kompensiert wurden, die vorher bestehende Teamhierarchie beschädigt? Wenn ja, dann wäre das unprofessionell, zumal mit Stocker und Frei zwei mit Rotblau bestens vertraute Rückkehrer

als neue Kreativspieler verpflichtet wurden. Einige Antworten auf viele besorgte Fragen werden wir wohl bis zum Erscheinen der nächsten GZ am 21./22. März erhalten. Bis dann muss der FCB zwingend in den vier Begegnungen vor dem ersten Bummelssonntag auswärts gegen Lausanne, dem FC Zürich (Heimspiel), Luzern (auswärts) und Sion (Heimspiel) als Sieger vom Platz. Sonst wird es nichts mit einer erfolgsversprechenden Aufholjagd gegen die in dieser Saison

bisher sehr kompakten und überzeugenden Berner Young Boys. Die liegen bereits mit fünf Punkten voraus und machen derzeit nicht den Eindruck, dass sie bald einknicken könnten. Nicht zu vergessen das «Leckerli» während dieser Meisterschaftsphase: Der Cup-Halbfinal auswärts gegen YB am Dienstag, 27. Februar. Für den FCB dürfte es entlastend sein, dass er sich in dieser Phase (7. März) aus dem Europageschäft verabschieden wird und so alle Kräfte auf das nationale Geschäft konzentrieren kann. Die erste Partie gegen die Übermannschaft Manchester City vor 36'000 Fans im ausverkauften St. Jakob-Park wurde während der Drucklegung dieser GZ ausgetragen. Wie gut oder wie schlecht sich Rotblau dieser überaus schweren Aufgabe entledigt hat, kann deshalb in dieser Kolumne nicht bewertet werden. Vielleicht haben sich erste Ansätze darüber erkennen lassen, was vom aktuellen FCB derzeit zu erwarten ist. Für Wochen nun ein Dauerthema in unserer Region.

Willi Erzberger

Gundeldinger Zeitung

Themen

Sonderseiten:

- Ruggbligg Fasnacht '18
- Osterausgabe
- Auto – Moto – Velo
- Steuern – Treuhand

Spalendor/City Zeitung

Inseratenschluss:
Do, 15. März 2018

Redaktionsschluss:
Di, 13. März 2018

Mit einer Grossauflage ca. 55'000 Ex. Erscheinung am Mittwoch, 21. März 2018

Das Team der Gundeldinger/Spalendor/City Zeitung berät Sie gerne. Carmen Forster, Michèle Ehinger, Silva Weber und Thomas P. Weber

Tel. 061 271 99 66, gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch

www.spalendor-zeitung.ch

www.facebook.com/gundeldinger-zeitung

Du findest uns auf



Öffnungszeiten während der Fasnachtswoche: Der Verlag und die Redaktion der Gundeldinger und Spalendor/City Zeitung/en hat wie folgt geöffnet: Mo/Di/Do, 19./20.2., 7.30–12 + 13–17 Uhr, Mi, 21.2., ganzer Tag geschlossen! Fr, 23.2., 7.30–12 Uhr. Mir winsche e scheeni Fasnacht!

Ihr GZ-Team

50%

auf alle Orientteppiche

gültig bis 6.3.2018

Z.B. Täbriz Indien
140 x 200 cm

~~1890.-~~

945.-

Sie sparen:
→ 945.-



micasa
MIGROS

micasa.ch

Exklusiv in Ihrer Micasa-Filiale im MParc Dreispitz erhältlich.